



HANDWERKS WIRTSCHAFT



ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Kommunalwahl

Investitionen vor Ort hochhalten

Meinung & Hintergrund.....Seite 2

Marketing

Videos für den Tag des Handwerks

Imagekampagne.....Seite 3

Berufsbildung

Junge Handwerker lernen im Ausland dazu

Thema.....Seite 7

Haus & Wohnen

Digitalisierung und Solaranlagen im Aufwind

Rund um den Bau.....Seiten 8-10

Selbstständigkeit

Den Traum nicht aufgeben

Gründung/Nachfolge/Finanzierung
.....Seiten 11-13

REGION AACHEN

Rosenberger Designpreis
Europamarkt dezentral
Gestalter im Homeoffice
Konzepte für die Krise

Ausbildungsprämie: Antragsformulare jetzt online!

Programm des Bundes fördert neue und zusätzliche Ausbildungsplätze – Zuständig ist die Arbeitsagentur

Von Georg Stoffels*

Aachen. Seit dem 1. August ist das Bundesprogramm zur Sicherung von Ausbildungsplätzen in der Corona-Krise nun endlich „scharfgeschaltet“. Ab sofort können Betriebe mit weniger als 250 Mitarbeitern unter engen Voraussetzungen die angekündigte Ausbildungsprämie und weitere Zuschüsse beantragen. Zuständig sind die Arbeitsagenturen. Das Programm heißt „Ausbildungsplätze sichern“ und soll krisenbetroffene, aber ausbildungswillige Betriebe unterstützen. Die Unterstützung ist zu begrüßen, auch wenn Einzelheiten des Programms teilweise noch klärungsbedürftig sind.

2.000 Euro für konstante Vertragszahlen: Ausbildungsbetriebe, die den Umfang ihres Ausbildungsplatzangebots konstant halten, also genau so viel ausbilden wie vor Corona, erhalten für jeden neu abgeschlossenen Ausbildungsvertrag eine Prämie von 2.000 Euro. Dieser Zuschuss gilt für jeden für das Ausbildungsjahr 2020 abgeschlossenen Ausbildungsvertrag bei Vorliegen der Voraussetzungen. So darf das zu fördernde Ausstellungsverhältnis frühestens am 1. August 2020 starten und muss spätestens bis zum 15. Februar 2021 beginnen.

Auch darf sich die Zahl der Ausbildungsplätze im Jahr 2020 im Vergleich zu den drei Vorjahren nicht verringern. Verglichen werden die Ausbildungsverträge, die für das Ausbildungsjahr 2020 abgeschlossen worden sind, mit dem Durchschnitt der über die letzten drei Jahre (2017 bis 2019) abgeschlossenen Verträge. Leider zählen bei den Altverträgen auch die vorzeitig aufgelösten Verträge mit, sofern der Abbruch nach der Probezeit erfolgte. Lösungen innerhalb der Probezeit zählen bei den Altverträgen nicht mit, erhöhen also die Chance auf die Ausbildungsprämie für neu abgeschlossene Ausbildungsverträge.



Dem Nachwuchs eine Chance: Betriebe, die in dieser schwierigen Zeit Ausbildungsplätze sichern, können dafür Prämien vom Bund erhalten. Das macht es dem Handwerk leichter, Fachkräfte für die Zukunft zu gewinnen.

Foto: olly/stock.adobe.com

Die Ausbildungsbetriebe müssen zudem in der ersten Hälfte des Jahres 2020 wenigstens einen Monat Kurzarbeit angemeldet haben, oder ihr Umsatz muss in den Monaten April und Mai 2020 um durchschnittlich mindestens 60 Prozent gegenüber April und Mai 2019 eingebrochen sein. Bei Unternehmen, die nach April 2019 gegründet wurden, sind statt der Monate April und Mai 2019 die Monate November und Dezember 2019 zum Vergleich heranzuziehen. Die Auszahlung der Prämie erfolgt nach dem Ende der erfolgreich abgeschlossenen Probezeit des neuen Lehrverhältnisses.

3.000 Euro für zusätzliche Lehrstellen und Übernahmeprämien: Betriebe, die ihre Lehrlingszahl im Vergleich zu den drei Vorjahren sogar anheben, erhalten für jeden zusätzlichen Ausbildungsvertrag eine Prämie von 3.000 Euro. Es gelten die gleichen Voraussetzungen wie bei der Ausbildungsprämie von 2.000 Euro, auch hier erfolgt die Auszahlung

nach Ende der erfolgreich abgeschlossenen Probezeit.

Übernimmt ein Betrieb Auszubildende aus insolventen Betrieben, damit sie ihre Ausbildung beenden können, kann zudem pro übernommenem Auszubildenden eine Übernahmeprämie in Höhe von 3.000 Euro beantragt werden. Antragsberechtigt sind Betriebe, die Auszubildende aus pandemiebedingt insolventen Unternehmen bis zum 31. Dezember 2020 für die Dauer der restlichen Ausbildung übernehmen.

Zuschuss von 75 Prozent der Ausbildungsvergütung: Unternehmen, die ihre Auszubildenden trotz COVID19-Belastungen weiter ausbilden, erhalten 75 Prozent der Brutto-Ausbildungsvergütung für jeden Monat, in dem im Betrieb ein Arbeitsausfall von mindestens 50 Prozent zu verzeichnen ist.

Antragsberechtigt sind Unternehmen, wenn sie weder Azubis noch Ausbilder in Kurzarbeit schicken.

Erforderlich ist ein Arbeitsausfall von mindestens 50 Prozent im gesamten Betrieb; anderenfalls wird davon ausgegangen, dass die Ausbildungsaktivitäten auch ohne Förderung fortgesetzt werden können. Diese Förderung ist befristet bis Ende des Jahres.

Zuständig für die Antragsbearbeitung und Bewilligung der Zuwendungen ist die Arbeitsagentur, in deren Bezirk das Unternehmen seinen Sitz hat. Die Antragsunterlagen können online abgerufen werden:

➔ <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern>

Das Handwerk hat sich sehr früh dafür eingesetzt, dass Betriebe als Anerkennung für ihre Ausbildungsleistung entlastet und bürokratiearme Lösungen gefunden werden. Dies ist mit dem Förderprogramm mit seinen komplexen Antragsverfahren leider nicht ideal gelungen.

* Georg Stoffels ist bei der Handwerkskammer Aachen Geschäftsführer für Recht und Berufsbildung.

Lehre vielfältig gestalten

Alternativ ausbilden im Verbund oder in Teilzeit – Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen

Aachen. Wenn Unternehmen keine vollständige Ausbildung anbieten oder Auszubildende nicht Vollzeit arbeiten können, gibt es vielfältige Möglichkeiten, Ausbildungen trotzdem zu ermöglichen. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt dabei mit Förderungen von bis zu 4.500 Euro. Darauf weist die Regionalagentur Aachen unter dem Dach der Region Aachen hin. „Gerade in diesem Ausbildungsjahr ist alles anders als sonst. Sowohl auf Seite der Unternehmen als auch bei den Bewerbern herrscht große Unsicherheit, ob und wie sie eine Ausbildung beginnen können. Die Sicherung der eigenen Nachwuchskräfte ist für die Unternehmen aber von essentieller Bedeutung für die Zukunft. Wer keine reguläre Ausbildung anbieten kann oder eine Bewerberin oder einen Bewerber hat, der zum Beispiel aufgrund von Kinderbetreuung oder

Pflege eines Angehörigen nicht in Vollzeit arbeiten kann, der sollte sich zu alternativen Möglichkeiten beraten lassen“, sagt Christine Kappes, Leiterin der Regionalagentur Aachen.

Mit mehreren Partnern

Viele kleine und mittlere Betriebe wollen ausbilden, können aber aufgrund ihrer Spezialisierung nicht alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte vermitteln. Hier schafft die Verbundausbildung neue Möglichkeiten. Dabei schließt sich ein Betrieb mit einem oder sogar mehreren Partnern zusammen. Mindestens sechs Monate der Ausbildungszeit arbeitet und lernt die oder der Jugendliche im Partnerbetrieb. Verbünde können zwischen Betrieben und mit Bildungsdienstleistern, aber auch mit anderen Ausbildungsbetrieben geschlossen werden. Das Land NRW bezuschusst die Ausbildung einmalig

mit 4.500 Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Infos: Regionalagentur Aachen, Christine Kappes, ☎ 0241/9278721-40, ➔ www.regac.de/verbundausbildung

Teilzeitberufsausbildung

Eine Ausbildung in Teilzeit ist eine Alternative, die Flexibilität bietet. Sie eröffnet beispielsweise Eltern oder Menschen, die Angehörige pflegen, die Chance, einen Berufsabschluss zu erwerben oder nach einer Unterbrechung wieder in eine Ausbildung einzusteigen. Gleichzeitig erlaubt sie Unternehmen, den Fachkräftenachwuchs zu sichern und zu halten. Zusätzlich verringern sich die Ausbildungskosten für die Betriebe. Eine Ausbildung in Teilzeit ist in allen dualen Ausbildungsberufen möglich. Die tägliche oder wöchentliche Arbeitszeit wird reduziert, die Aus-

bildungszeit verlängert sich entsprechend. Allerdings ist eine Verkürzung der Ausbildungszeit nach Absprache mit Handwerkskammer und Arbeitgeber möglich.

Damit der Übergang in die Teilzeitausbildung gelingen kann, hat das Land das Programm „Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen“ (TEP) aufgelegt. Die Teilnehmer erhalten Unterstützung bei der Suche nach einem betrieblichen Teilzeit-Ausbildungsplatz. Zusätzlich unterstützt TEP durch eine Begleitung der Ausbildung im ersten Halbjahr Betriebe und Lehrlinge bei einem reibungslosen Start. Finanziert wird das Programm TEP mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

red

Infos: Regionalagentur Aachen, Dorothea Maaß, ☎ 0241/9278721-41, ➔ www.regac.de/teilzeitausbildung

KOMMENTAR



Wir haben (k)eine Wahl!

Von Elmar Brandt

Corona ist ein weltweites Thema. Die Pandemie hält uns in Atem. Kommt die zweite Welle oder nicht? Ist sie nicht längst da? In Nordrhein-Westfalen geht die Schule wieder los, viele Urlauber sind zurück. Wie entwickeln sich die Zahlen?

Wir befinden uns zwischen Hoffen und Bangen, ob wir die Krankheit unter Kontrolle halten können oder ob wir weitere wirtschaftliche und soziale Einschläge hinnehmen müssen.

Bei aller Weitsicht: Wir müssen den Blick aufs Kleine richten. Und das ist die Stärke des Handwerks. Denn unser Wirtschaftszweig ist regional verwurzelt, und deshalb ist der 13. September ein sehr wichtiges Datum, auch wenn im Kalender da nichts Weltbewegendes, dafür aber die Kommunalwahl in NRW steht.

Starkes Votum

Wie bei der Vermeidung von Neuinfektionen mit dem Virus kommt es auch bei dieser neuerlichen Weichenstellung an den Urnen in Städten, Gemeinden und Kreisen auf jeden Einzelnen an. Denn nur ein starkes Votum, eine große Wahlbeteiligung stärken die demokratischen Prozesse und geben den gewählten Volksvertretern einen umfassenden Gestaltungsauftrag. Kommunalpolitik, so viel ist sicher, ist für das Handwerk von entscheidender Bedeutung.

Ob es um die Versorgung mit Wasser, Gas und Strom geht, um Straßenbau, Entsorgung oder Kinderbetreuung – die Politik, die in den Stadträten, Kreistagen, Rathäusern und im Haus der Städteregion Aachen gemacht wird, hat erhebliche Bedeutung für den Erfolg der Handwerksunternehmen in unserem Kammerbezirk. Wie wird die Wirtschaft vor Ort gefördert, wo entsteht Platz für

Gewerbeansiedlung, wie wird der Verkehr in den Zentren der Kommunen organisiert? Das alles ist wichtig für den Mittelstand in der Region.

Ebenso hängen viele Ausgaben von der Bemessung der einzelnen Kommune ab. Die Gebühren sind zum Teil sehr unterschiedlich. Darüber hinaus geht es um Stadt- und Landentwicklung, Strukturwandel, die Zusammenarbeit mit dem angrenzenden Ausland. Hier ist es dringend notwendig, dass Leute das Ruder halten, die sich für kleine und mittlere Unternehmen und deren zahlreiche Arbeitsplätze einsetzen.

Von enormer Wichtigkeit ist nicht zuletzt das Zusammenspiel der verantwortlichen Entscheidungsträger. Gerade bei kommunalen Themen kommt es auf den direkten Ansprechpartner vor Ort an. Die Frau oder den Mann, die wir auch mal bei anderer Gelegenheit treffen, denen wir persönlich öfter begegnen als den Vertretern in Düsseldorf, Berlin oder Brüssel. Mit ihnen gemeinsam treten wir für eine starke Region ein und sollten die Gelegenheiten zum Austausch nutzen. Aber es liegt an uns, sie in diese Position zu bringen.

Jede Stimme zählt!

Von daher haben Sie keine andere Wahl: Gehen Sie zur Wahl! Und sollte Corona trotz Maske ein Hindernis sein und Sie sich nicht ins Wahllokal trauen: Beantragen Sie Briefwahl! Das gibt Ihnen die Chance, Ihre Stimme abzugeben und sie nicht verfallen zu lassen. Es ist Ihr gutes Recht, denn zum Glück wird die Briefwahl in unserer demokratischen Gesellschaft im Gegensatz zu anderen Staaten nicht in Frage gestellt.

@ elmar.brandt@hwk-aachen.de

Die Investitionen vor Ort hoch halten

HANDWERK.NRW fordert handlungswillige Kommunen nach der Wahl im September

Aachen/Düsseldorf. Die Dachorganisation des nordrhein-westfälischen Handwerks, HANDWERK.NRW, hat vor der Kommunalwahl am 13. September ihre Erwartungen bzw. Wahlprüfsteine an künftiges kommunales Handeln in Form eines Kommunalpolitischen Aufrufs zugespielt.

Wichtige Eckpunkte sind die Sanierung der öffentlichen Finanzen zur Stabilisierung der Gewerbesteuerbelastung, die wirtschaftlichen Aktivitäten der Kommunen zugunsten des Handwerks, E-Government, Strukturwandel in Städten und Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur.

Konkret heißt es: „Wir brauchen eine strukturelle und dauerhafte Sanierung der Kommunalfinanzen, die solide und vorausschauende Haushaltspolitik belohnt und die hohe Abhängigkeit der Kommunen von konjunkturell schwankenden Gewerbesteuererträgen verringert.“ Die wirtschaftliche Betätigung kommunaler Unternehmen müsse sich strikt auf die Erfüllung öffentlicher Aufgaben konzentrieren, für die keine privaten Anbieter bereitstehen, so HANDWERK.NRW. „In der jetzigen Situation darf es erst recht nicht dazu kommen, dass die Kommunen ihre wirtschaftliche Betätigung auf Kosten des Handwerks und anderer Wirtschaftssektoren ausdehnen, um ihre Haushaltsprobleme zu lösen.“

Weiter heißt es in dem Aufruf: „Als Antwort auf die Folgen der Corona-Pandemie müssen die Kommunen ihre besondere Verantwortung für die regionale Wirtschaft stärker wahrnehmen. Zusätzliche kommunale Belastungen aller Art durch Bürokratie, Gebühren oder Abgaben müssen unterbunden werden, damit sich die finanziell angespannte Lage der Betriebe nicht weiter verschärft. Insbesondere müssen steigende Hebesätze für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer vermieden werden.“

Die Kommunen selbst werden aufgefordert, massiv in E-Government zu investieren, um möglichst viele Verwaltungsdienstleistungen auch in digitaler Form anzubieten, persönliches Erscheinen der Antragsteller möglichst zu erübrigen und Bearbeitungszeiträume deutlich zu verkürzen. Für ihre Betriebe sieht sie kommunale Investitionen als wichti-



Investitionen tätigen: Das Handwerk in NRW verlangt für seine Betriebe Konjunkturimpulse für die lokale Wirtschaft. Bürokratische Kosten sollen reduziert werden.

Foto: zephyr_p/stock.adobe.com

gen Beitrag zur Stabilisierung der Konjunktur und zur langfristigen Verbesserung der wirtschaftlichen Standortbedingungen. „Wir appellieren an die Kommunen, mit Hilfe der von Bund und Land geschaffenen Fördermöglichkeiten ihre Investitionstätigkeit möglichst hoch zu halten. Auch die vom Land ermöglichten Vereinfachungen des Vergaberechts können kurzfristig Konjunkturimpulse für die lokale Wirtschaft setzen und bürokratische Kosten reduzieren. Wir appellieren an die Kommunen, diese neuen Freiräume mittelstandsfreundlich zu nutzen.“

Ein Ausblick in die Zukunft gilt dem städtischen Raum. So heißt es in dem Aufruf: „Beschleunigt durch die Corona-Pandemie vollziehen sich derzeit gravierende Strukturveränderungen in den Innenstädten und Stadtteilzentren – vordergründig im Einzelhandel, auf lange Sicht auch in anderen Dienstleistungssektoren, in denen der Trend zum Homeoffice die Arbeitskultur verändern wird. Die Kommunen müssen sich mit den daraus resultierenden Fragen zu Gewerbestandorten, Immobilienmarkt, Wohnungsmarkt und Mobilität frühzeitig und grundlegend befassen und im Dialog mit dem Handwerk und anderen Akteuren städtebauliche

Perspektiven für die Innenstadt- und Quartiersentwicklungen aufzeigen und entwickeln. Dazu gehört, dass für das Handwerk geeignete Gewerbeflächen verfügbar sind und dass die Belange des Handwerks in Konzepten für zukünftige Mobilität berücksichtigt werden.“

Die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur und Initiativen zur Gebäudesanierung sieht HANDWERK.NRW als Chance für die Kommunen, aktiv Klimaschutzpolitik zu betreiben. „Das Handwerk steht als Partner für kommunale Nachhaltigkeitspolitik bereit, um alternative, Ressourcen-schonende Formen der Mobilität zu verbreiten und Gebäudesanierung umzusetzen. Kommunale Mobilitäts- und Klimaschutzkonzepte sollten daher nur in enger Abstimmung mit dem Handwerk entwickelt und umgesetzt werden.“

HANDWERK.NRW vertritt die Interessen von 190.000 Handwerksunternehmen in Nordrhein-Westfalen mit 1,12 Millionen Beschäftigten. *red*

Den Kommunalpolitischen Aufruf in voller Länge gibt es online: www.handwerk.nrw/themen/positionen/erwartungen-zur-kommunalwahl-2020.

NRW-Wirtschaft erholt sich

Düsseldorf. Die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen kämpft sich schrittweise aus der Corona-Krise heraus. Im Juli hat sich das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima den dritten Monat in Folge verbessert, befindet sich aber immer noch im negativen Bereich. Der Stimmungsindikator verbesserte sich über alle Branchen hinweg deutlich um 9,5 Saldenpunkte und liegt jetzt bei -5,6 Punkten. Die positive Entwicklung geht vor allem auf die Geschäftserwartungen zurück, wo die Optimisten sogar wieder die Oberhand gewonnen haben. Aber auch ihre aktuelle Lage beurteilen die Unternehmen deutlich weniger negativ als zuletzt.

Rezession überwunden

Das stärkste Stimmungsplus zeichnete das Bauhauptgewerbe. Vor allem der Wohnungsbau blickt dank einer regen Bautätigkeit wieder optimistisch in die Zukunft. Im Tiefbau besserte sich die Stimmung dagegen nur verhalten.

„Fürs Erste hat NRW damit die Rezession überwunden und befindet sich nun wieder im Konjunkturaufschwung“, erklärt die NRW.BANK. *red*

Alle sind gefragt

ZDH-Präsident fordert Unterstützung für mehr Qualifizierung der Ausbilder

Berlin. Zum kürzlich erschienenen Nationalen Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2020“ erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): „Der Nationale Bildungsbericht 2020 bestätigt in seinem thematischen Schwerpunkt den bestehenden dringenden Handlungsbedarf im Bereich ‚Bildung in einer digitalisierten Welt‘. Bildungseinrichtungen in allen Bildungsbereichen stehen hier weiter vor großen Herausforderungen.“ Bemängelt werde dort insbesondere die unzureichende technische Ausstattung. Außerdem werde auf den Qualifizierungsbedarf der pädagogischen Fachkräfte hingewiesen.

Pro Berufsschule

Die Berufsschulen benötigen jede Unterstützung, damit sie den Prozess der Digitalisierung, der in den Betrieben längst stattfindet, auch bei der Vermittlung der theoretischen Ausbildungsinhalte abdecken können, so Wollseifer. Die Bildungsstätten des Handwerks seien hier mit der digitalen Aus-

stattung bereits auf einem guten Weg, müssten jedoch besonders bei der Qualifizierung der Ausbilder ebenfalls dringend unterstützt werden.

„Darüber hinaus benennt der Bericht zu Recht die aktuellen Passungsprobleme auf dem Ausbildungsstellenmarkt, die sich besonders im Krisenjahr 2020 bestätigen, da viele Formate der Berufsorientierung und des Kontakts zwischen Betrieben und jungen Menschen aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht durchgeführt werden konnten“, sagt der ZDH-Präsident.

Persönliches Kennenlernen

Alle Akteure auf dem Ausbildungsmarkt seien jetzt aufgerufen, sich um das Matching zwischen Ausbildungsbetrieben und Jugendlichen, die an einer Ausbildung interessiert sind, zu kümmern. „Dabei hoffen wir auch auf die Unterstützung der Schulen und der Lehrerschaft.“ In der Krisenzeit habe sich auch auf dem Ausbildungsmarkt Digitalisierungsdruck aufgebaut. Da, wo ein

analoges persönliches Kennenlernen bei Ausbildungsmessen, Praktika, Tagen der offenen Tür nicht möglich sei, müsse man verstärkt digitale Wege gehen.

Das Handwerk setzt auch weiterhin auf Fachkräftesicherung durch eigene Ausbildung. „Wir müssen jetzt alles dafür tun, damit es nicht zu Corona-bedingten Verwerfungen am Ausbildungsmarkt kommt. Wir müssen die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe stärken und junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk gewinnen. Das Handwerk steht bereit, gemeinsam mit Bund und Ländern durch kluge Maßnahmen zu versuchen, die in den vergangenen Monaten entstandene Verunsicherung bei den Betrieben und Jugendlichen zu minimieren und so den Ausbildungsmarkt zu stabilisieren.“ *red*

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig folgenden Themen: „Tagungen & Seminare“ sowie „Rund ums Auto“.

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VVB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VVB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% MwSt.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 01.01.2020 · Artikel, die mit Namen oder Initialen gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.



Tag des Handwerks digital

Mitmachen und Handyvideo einstellen!

Berlin. Wir lassen uns von Corona nicht ins Handwerk pfuschen. Das gilt auch für den zehnten Tag des Handwerks am 19. September 2020. Er gibt digital einen Einblick, wie vielfältig und aktiv das Handwerk ist. Alle Handwerkerinnen und Handwerker sind aufgerufen, Teil dieser großen Gemeinschaftsaktion zu werden – mit einem kurzen selber gedrehten Handyvideo sind sie dabei!

24 Stunden am Tag sägen, hämmern, backen oder reparieren Handwerker. Dabei wissen sie genau, was sie tun – für sich und für ihre Kunden.

der Nacht. Über fünf Millionen Handwerker sind aufgefordert, mit einem kurzen Handyvideo Teil der Aktion zu werden. Gefragt sind Beiträge aus dem Handwerksalltag zu jeder Tages- und Nachtzeit. Die unterschiedlichsten Momente aus dem Handwerk sind dabei willkommen: Der Teig, der in den Ofen hineingeschoben wird, der Sonnenaufgang vom Kran aus gesehen, das fertige Brot, das wieder aus dem Ofen herausgeholt wird, das Vorbereiten des Werkzeugs, ein Mauerabriss, der Einsatz einer Maschine, ein Kunstgriff an einem Werkstück, Schweißarbeiten an Bahngleisen bei Nacht – die ganze Vielfalt ist gefragt. Gerne können auch mehrere Videos zu verschiedenen Tageszeiten eingereicht werden, um zum Beispiel einen Fortschritt der Arbeit zu zeigen.

Bis zum 6. September können sie auf www.handwerk.de/tdh2020 hochgeladen werden. Die eingereichten Videos werden zusammen mit einer kurzen Erläuterung zur ausgeübten Tätigkeit am 19. September auf handwerk.de veröffentlicht. Dort können Besucher mittels einer digitalen Uhr durch den Tag navigieren und bekommen die passenden Videos angezeigt. Je mehr Handwerker unterschiedlicher Gewerke sich beteiligen, desto eindrucksvoller wird die gesamte Präsentation.

Die Aktion wird über die Kommunikationskanäle der Imagekampagne des deutschen Handwerks und durch werbliche Maßnahmen der breiten Öffentlichkeit bekanntgemacht. Alle Organisationen und alle, die an dem Projekt mitwirken,

sind dazu eingeladen, ihrerseits für den Tag des Handwerks zu werben und möglichst viele Besucher für die Aktionsseite zu begeistern.

Werbemittel für Betriebe

Die Berufe-Motive für Handwerksbetriebe im Werbemittelportal wurden inzwischen um ein neues Format ergänzt. Zusätzlich gibt es für die bereits 70 vorhandenen berufsspezifischen Motive nun auch druckbare A4-Vorlagen.

Zu den schon vorliegenden Berufe-Motiven zählen Orthopädie-technik-Mechaniker/in („Uns geht's erst gut, wenn alle gut gehen“) oder Fleischer/in („Weil uns Fleisch nicht

Wurst ist“) im aktuellen Kampagnenlook. Ab Ende August werden zusätzlich 35 weitere Berufe mit neuen Motiven im Werbemittelportal

erhältlich sein. Bis Ende des Jahres wird es für alle 130 Ausbildungsberufe im Handwerk ein eigenes Textmotiv geben.

red

INFO

24-Stunden-Projekt

Bei den Handyvideos sollten Bild- und Tonqualität stimmen. Ob Hoch- oder Querformat spielt keine Rolle. Jeder Clip sollte zwischen 20 und 60 Sekunden lang sein und eine durchgehende Einstellung zeigen. Die Videos müssen nicht vorab geschnitten werden. Einer oder mehrere Arbeitsschritte sollen zu sehen und zu hören sein. Es können auch mehrere Videos zu verschiedenen Tageszeiten eingereicht werden, die den Arbeitsfortschritt dokumentieren. Gerne kann erklärt werden, was gerade in dem Video zu sehen ist. Störgeräusche oder Hintergrundmusik sollten vermieden werden. Unpassende Äußerungen, fahrlässige Situationen oder sonstige ungeeignete Szenen werden nicht veröffentlicht.



Anlässlich des zehnten Tages des Handwerks soll das mit dem einzigartigen Videoprojekt für ganz Deutschland auf handwerk.de sichtbar werden.

Das 24-Stunden-Videoprojekt soll einen Einblick geben in den Tag von Handwerkerinnen und Handwerkern vom Sonnenaufgang auf dem Kran über den Feinschliff einer Prothese bis zum Reparatüreinsatz in

Kall Holz

Parkett Laminat Türen Paneele Hobelware Plattenwerkstoffe Schnittholz Holz im Garten

Josef Kall GmbH Holz lebt

HOLZHANDEL HOLZSYSTEME

Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand

Fon: +49 (0) 2 41-9 20 38-0
Fax: +49 (0) 2 41-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr

GDHOLZ Fachhändler

www.kall-holz.de

MEINE.CREDITREFORM.DE

SO EINFACH KOMME ICH AN MEIN GELD

Meine Creditreform ist die einfache Online-Lösung für Bonitätsauskunft und Inkasso.

Creditreform

Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

Ha.Ha. GABELSTAPLER

Förder- und Lagertechnik GmbH

www.hahagabelstapler.de

- Verkauf
- Vermietung
- Service
- Ersatzteile
- Reifen - Batterien
- Kehrmaschinen
- Arbeitsbühnen
- Regalanlagen
- UVV Prüfung
- Fahrerschulung

Zedernweg 39 • 52076 Aachen • Telefon 0 24 08-5 85 14

VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF



Betriebskostensenkung:

- 1. Senken Sie Ihre Betriebskosten:**
Wir senden Ihnen auf Wunsch Vergleichsangebote zu allen Ihren Versicherungsverträgen!!!!
- 2. Transportinhaltsversicherung***
Erweiterte Tages- und Nachtzeitklausel !!!!
Optional: Baustellenschutz für Material und Maschinen
Leistung auch z. B. bei Notbremsung bzw. Ausweichmanövern
*es gilt ein Selbstbehalt
- 3. VHV Kautionsversicherung - sehr günstig**
Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank.
Kostenlose Umschuldung bestehender Bürgschaften

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Hans Paul Scharf

z. B. auch Vertriebspartner der



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Ungebundener
Versicherungsvermittler

Carlstrasse 27
52531 Übach-Palenberg
Telefon: (0 24 51) 90 94 54
Mobil: (0170) 8 64 92 11
Telefax: (0 24 51) 90 94 55
E-Mail: hpscharf@online.de

z. B. auch Vertriebspartner der



VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Fachdatenbank für das Kulturerbe

Berlin. Über eine Million Denkmale in Deutschland müssen erhalten werden, und die Zahl wächst stetig weiter. Eine der größten Herausforderungen der Zeit ist, genügend Handwerksbetriebe zu finden, die über die nötige Erfahrung verfügen, um die besonderen Aufgaben in der Denkmalpflege wahrzunehmen. Die grundsätzliche Eignung von Handwerksbetrieben für dieses Tätigkeitsfeld ist handwerksrechtlich eindeutig durch die Handwerksordnung festgelegt. Allerdings besteht der Wunsch insbesondere auch seitens der Denkmälämter und Unteren Denkmalschutzbehörden, auf besonders erfahrene, versierte, qualifizierte oder exzellente Unternehmen in diesem Bereich hinzuweisen. Für diesen Zweck wurde 2002 die Datenbank „Handwerksbetriebe für Restaurierung und Denkmalpflege“ entwickelt und 2017 grundlegend überarbeitet.

Die bundesweite Datenbank wird vom Fraunhofer Informationszentrum für Raum und Bau (Fraunhofer IRB) in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und den Handwerkskammern geführt. Sie listet in besonderer Weise spezialisierte oder exzellente Betriebe. Dabei gewährt sie Einblick in deren konkrete Erfahrungen und Referenzen.

Für Datenbankeintrag, Unterhalt, Organisation, Betreuung, Anpassung und Bewerbung wird von den eingetragenen Handwerksunternehmen eine Gebühr von derzeit 50 Euro (inklusive Mehrwertsteuer) pro Jahr erhoben.

Fraunhofer IRB und ZDH bewerben die Datenbank über eine Reihe von Kommunikationskanälen und positionieren sie als wettbewerbsrechtlich unbedenkliches Empfehlungsinstrument gegenüber den Denkmalschutzbehörden. Die Marketingmaßnahmen für die Datenbank werden in diesem Jahr verstärkt. Dazu gehört auch ein neuer Flyer.

➔ irb.fraunhofer.de/zdh/aufnahme_datenbank/



Foto: stock.adobe.com / arahan (No. 6195)

Bessere Gesamtbilanz

Energie: Emissionen durch kompensierte Brennstoffe mindern

Düsseldorf. Der Energiebedarf in der Industrie und im gesamten Gebäudebestand spielt eine zentrale Rolle zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen. Das Aufdecken von Effizienzpotenzialen gehört deshalb an jedem Firmenstandort längst zum Standard einer verantwortungsvollen Betriebsführung. Energie- und Ökoaudits sind wertvolle Wegweiser, von denen nicht nur die wirtschaftliche Bilanz, sondern auch die Außenwahrnehmung durch Kunden und Geschäftspartner profitieren kann. Natürlich lässt sich nicht jeder Bedarf beispielsweise an Raum- oder Prozesswärme durch energetische Sanierungen beziehungsweise Effizienzmaßnahmen vermeiden. Die verbleibenden Emissionen können mittlerweile durch die so genannte freiwillige CO₂-Kompensation in ihrem Einfluss auf das Klima neutralisiert werden. Diese

Option, die unabhängig von Branche und Größe jedem Unternehmen oder Gewerbebetrieb offensteht, kann zu einer zusätzlichen Säule des Energiemanagements werden.

Anerkannte Klimaschutzprojekte

Um in der Gesamtbilanz eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung zu erreichen, ist kein grundsätzlicher Wechsel des Energieträgers erforderlich. Es kommt aber darauf an, beim Bezug des Brennstoffs auf CO₂-kompensierte Produkte zu achten. Deren Emissionspotenzial wird durch weltweite Investitionen der Versorger beziehungsweise Brennstoffhändler in anerkannte Klimaschutzprojekte exakt ausgeglichen. Die Ausgabe entsprechender CO₂-Minderungszertifikate bestätigt die 1:1-Verrechnung von CO₂-Entstehung und CO₂-Vermeidung. Voraussetzung ist

natürlich, dass diese Projekte nicht ohnehin realisiert worden wären, sondern durch den Zertifikaterwerb erst möglich werden.

Dass diese Vorgabe eingehalten wird und dass der gesamte Verrechnungsprozess transparent abläuft, belegt das „RAL-Gütezeichen CO₂-kompensierte Energieprodukte“. Das Prädikat gibt Orientierung bei der Brennstoffauswahl, weil die damit ausgezeichneten Produkte einem umfangreichen Kontrollsystem durch neutrale Sachverständige beziehungsweise Prüfstellen unterliegen. Dabei wird unter anderem auch überprüft, ob die Emissionen aus Förderung, Produktion und Lagerung im Vorfeld einer Brennstofflieferung in die Ausgleichsrechnung mit einbezogen werden.

➔ www.guetezeichen-energiehandel.de

An Fachkräfte von morgen denken

Berlin. Das Handwerk ist attraktiv und bietet vielfältige und zukunftssichere Arbeitsplätze. Um das in einem Umfeld mit einem unverändert hohen Fachkräftebedarf bei potenziellen Arbeitnehmern noch stärker in den Fokus zu rücken und sie für das Handwerk zu gewinnen, hat der Beirat Unternehmensführung im Handwerk des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) sein Projekt „Handwerk attraktiv“ vorgestellt. In einem e-Magazin und einem Online-Werkzeugkasten wird aufgezeigt, was das Handwerk attraktiv macht und wie Betriebe ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern können.

Fachkräfte zu sichern bleibt zentrale Zukunftsaufgabe für das Handwerk. Vorausschauende Betriebe sorgen jetzt vor und machen sich attraktiv: für neue Beschäftigte, für Jugendliche und natürlich ihre jetzigen Mitarbeiter. Denn es geht nicht nur darum, neue Fachkräfte zu finden, sondern auch die bestehenden Mitarbeiter an den eigenen Betrieb zu binden und für sich zu begeistern. Dazu braucht es heute mehr aktives Handeln als in der Vergangenheit. Auch, weil sich die Ansprüche an die Arbeitgeber geändert haben und die demografische Entwicklung weiter voranschreitet.

Das e-Magazin sensibilisiert für die Dringlichkeit des Themas Fachkräftesicherung und liefert vielfältige Impulse für die Praxis. Einen besonderen Mehrwert bietet ein zusätzlicher Online-Werkzeugkasten, der mit Hilfe der Handwerksorganisation und vieler innovativer Betriebe entwickelt wurde. Beispiele aus der Praxis beantworten die Frage: Was macht das Handwerk als Arbeitgeber attraktiv? In fünf Feldern – Betriebsklima, Führungskultur, Vergütung, berufliche Perspektiven und Vereinbarkeit von Familie und Beruf – wird aufgezeigt, was geht und was schon heute getan werden kann, um sich als Arbeitgeber attraktiv zu machen.

➔ <https://uih.zdh.de>

www.finsterwalder.eu

FreeCall: 0800 / 8090590

FINSTERWALDER container

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Andre-Michels.de **STAHLHALLEN**

Kompetenz + Rat 02651. 96 200

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/HandwerksWirtschaft.de

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Hans Simons OHG

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME

Seit 1929 in Aachen

Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...

... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.

Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Viper AS510

• Integriertes Ladegerät
• Leichte Bedienung
• Einfache Handhabung

T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de

Eine Marke der Nilfisk GmbH **VIPER**

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“

Wir geben Antworten.

Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.

Modernste Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.

Industrie, Handel, Banken, Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.

Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.

TELENOT
AUTOMATISCHES NOTRUFZENTRUM
ISO 9001:2015

Planung • Montage • Service
☎ 02 41/16 52 53

52080 Aachen • Hergelsbendenstr. 16
☎ 02 41/16 59 12 • Email: info@sec.aiox.de

<http://www.sec.aiox.de>

SEC Technik Boukes

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.

Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.

Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden • Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 • Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

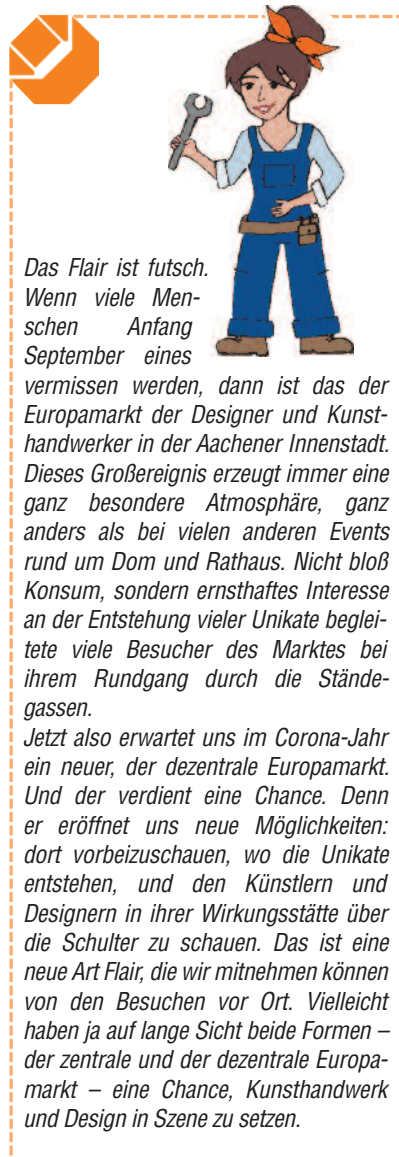
sterrmanns
Druckerei
Sterrmanns Etiketten GmbH

Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
Tel. 0241/8 30 51 • info@sterrmanns.de • www.sterrmanns.de

NEBIS
Baumanagement

Trockenbau - Elektro - Brandschutz

NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008



Europamarkt ist in diesem Jahr dezentral

Aachen. Der „Europamarkt Aachen – Kunsthandwerk und Design 2020“ findet statt, allerdings nicht „rund um Dom und Rathaus“, wie es lange hieß. In diesem Jahr gibt es aufgrund der Corona-Krise erstmals den „dezentralen Europamarkt“.

Am ersten September-Wochenende, 5. und 6. September, jeweils von 11 bis 18 Uhr, können die Besucher einer ausgefeilten Route folgen, die nach Nideggen, Langerwehe, Stolberg, Alsdorf, Übach-Palenberg und natürlich kreuz und quer durch Aachen führt.

„Unser Konzept stieß auf große Resonanz“, berichtet Beate Amrehn, Formgebungsberaterin von Gut Rosenberg, der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen, und damit Organisatorin des Marktes. 70 Ausstellerinnen und Aussteller an 17 Orten – übrigens bundesweit in Köln, Berlin, Hagen, Köln, Schwelm und Witten – zeigen nun spannende Neuentwicklungen und künstlerische Produkte. An den meisten regionalen Standorten sind Galerien und Werkstätten zugleich Gastgeber von Teilnehmern, die anreisen möchten.

An Orten wie der Annahalle in Aachen haben ohnehin mehrere Aussteller Platz. Von feiner Seide bis zu festem Stahl wird alles zu sehen sein. Keramiken in modernem Design, Traditionelles wie Stickereien und Gewebtes. Fantasievoller Schmuck und schöne Einrichtungsgegenstände spielen eine wichtige Rolle. Auf dem Hof von Gut Rosenberg entsteht ein kleiner Markt mit 20 Ausstellern. „Die Hygienemaßnahmen werden überall gewahrt“, versichert Beate Amrehn. Online wird viel Wissenswertes bis hin zur Anfahrtsskizze geliefert. Wie kommt man etwa nach Nideggen? Welche Sparte des Kunsthandwerks wird präsentiert?

➔ www.europamarkt-aachen.de
 ➔ www.instagram.com/europamarkt.aachen
 ➔ www.facebook.com/europamarkt.aachen

Das Regal eines Perfektionisten

Rosenberger Designpreis geht an Dominik Unterrainer für sein Wandregal – 1.000 Euro von der Aachener Bank

Aachen. Wenn in der Aachener Bank ein blauer Bauernschrank, ein kompaktes Regalsystem und hölzerne Wegehütten mit Aussichten für die Sinne im Mittelpunkt stehen, dann ist Rosenberg-Zeit. Bis Ende Juli konnten die Kunden der Genossenschaftsbank (und alle Design-Interessierten) in der Geschäftsstelle an der Theaterstraße diese und andere Examensarbeiten der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen – Gut Rosenberg in Augenschein nehmen.

Aachener-Bank-Vorstandsmitglied Jens-Ulrich Meyer eröffnete die Ausstellung zum Rosenberger Designpreis 2020 gemeinsam mit Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, und Dr. Petronella Protting, Leiterin der Akademie für Handwerksdesign. „Ich möchte betonen, wie wichtig gerade in diesen besonderen Zeiten eine verlässliche Partnerschaft ist“, sagte Meyer. „Auf eine ebensolche mit der Akademie Gut Rosenberg, der Stiftergemeinschaft des Handwerks und der Handwerkskammer Aachen sind wir wahrlich stolz.“

Dabei geht es den Organisatoren nicht bloß ums Präsentieren. Die Aachener Bank sieht sich auch als Vermittler zwischen Interessierten und Künstlern. Eine Plattform zu bieten, die Werke der (zum Teil noch angehenden) Handwerks- und Meisterdesigner auszustellen, ist nur ein Puzzle-Stück in der Zusammenarbeit mit der Akademie.

Dabei bewährt sich die unkomplizierte Zusammenarbeit von Aachener Bank und Akademie, die stets gute Lösungen für neue Situationen hervorbringt. Ihre Wurzeln hat diese gute Kooperation schon in der Gründung der Bank. Daran erinnerte Jens-Ulrich Meyer. „Seitdem unsere Bank im Jahre 1899 von neun Handwerksmeistern gegründet wurde, sind wir dem Handwerk in der Region partnerschaftlich eng verbunden.“ Es sei also ein logischer Schritt, talentierte Handwerksdesigner der Akademie Gut Rosenberg zu fördern. Dies geschieht zusätzlich zum Designpreis auch mit der jährlichen Bereitstellung von vier Stipendien für Studierende an der Akademie im Wert von je 600 Euro.

Die Designpreisträger 2020, die als einzige Absolventen der Akademie bei der Ausstellungseröffnung dabei sein durften, erhielten am Dienstag ebenfalls Geldpreise: 500 Euro für Ben Adam Felber (zweiter Preis) und Anna Schmideder (dritter Preis) sowie



Rosenberger Design in der Aachener Bank. Die Ausstellung wurde im kleinen Kreis eröffnet, unter anderem mit (v. l.): Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Aachener-Bank-Vorstandsmitglied Jens-Ulrich Meyer, den drei Preisträgern Anna Schmideder, Ben Adam Felber und Dominik Unterrainer sowie Kammer-Präsident Marco Herwartz und Akademie-Leiterin Petronella Protting.

Foto: Andreas Schmitter

1.000 Euro für den ersten Preisträger Dominik Unterrainer.

Kammerpräsident Marco Herwartz sagte, er freue sich, den Preisträgern gratulieren zu können. „Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben, mit kompetenten Begleitern und wertschätzenden Kunden.“ Dass unter ihnen mit der Tischlerin Anna Schmideder eine Frau ist, nahm Herwartz zum Anlass für neueste Zahlen. Der Zentralverband des deutschen Handwerks habe aktuell bekannt gegeben, dass es im Handwerk in Deutschland rund 204.000 Chefinnen gebe. „Wir beurteilen fachliche Leistungsfähigkeit und Kompetenz nicht mehr geschlechterspezifisch, sondern schlicht nach Können. Das begrüße ich sehr“, sagte Herwartz. Er bedankte sich bei der Aachener Bank: „Sie sind in der Krisenzeit eine Stütze für viele Handwerksbetriebe und ein verlässlicher Förderer für junge Handwerker auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit.“ Die Preisträger kommentierten das mit zustimmendem Nicken.

„Die Arbeiten sind praktikable und innovative Designstücke, die von einem tiefen Materialverständnis geprägt sind“, beschreibt Lies-Marie Hoffmann die Exponate. Die Dozentin für Entwurf und Projekte an der Handwerks-Akademie hat die

Ausstellung im neu gestalteten Forum der Aachener Bank arrangiert. Dieses Jahr fällt besonders ins Auge: die Rückkehr zum Traditionellen. Dazu zählen Gebrauchsgegenstände, ein Kinderbuch und auch der Bauernschrank von Ben Adam Felber. Für seine moderne Umsetzung des folkloristischen Möbels sprach ihm die Jury den zweiten Preis zu.

Anna Schmideder, die Drittplatzierte, hat – konkret zugeschnitten auf das Profil der Dreiborner Hochfläche – Wegehütten im Maßstab 1:1.000 entworfen. Die drei unterschiedlich hohen Modelle sollen bei einer Realisierung vor Ort die Wahrnehmung der Landschaft verstärken.

Wirtschaftlich besonders vielversprechend bewerteten die fachkundigen Gäste der Ausstellung die Examensarbeit von Dominik Unterrainer. Mit seinem Wandregal

gewann er den Rosenberger Designpreis. Akademie-Leiterin Petronella Protting beschrieb ihn als Perfektionisten, dementsprechend habe er sich für ein Ordnungssystem als Examensarbeit entschieden. Unterrainer hat es „Akabati“ genannt, das bedeute „Regal“ im weitesten Sinne auf Ruandisch, erklärte der Preisträger. „Mein Ziel war es, ein System zu entwerfen, das an jeden neuen Wohnraum anpassbar ist.“ Petronella Protting beschreibt es so: „Das modulare System ist in Höhe und Breite variabel und hat ein unschlagbar kleines Transportmaß. Die Fertigung ist ökonomisch mitgedacht und kann auch industriell erfolgen.“

Zu sehen sind die 18 Examensarbeiten und ihre Beschreibungen im Internet: ➔ examen2020gutrosenberg.de

ndie

INFO

Der Rosenberger Designpreis zeichnet seit 2012 Examensarbeiten von Akademie-Absolventen aus, die durch Originalität, innovative Gestaltung, Entwurf und Ausführung eine handwerkliche Leistung von herausragender Qualität sind. Die Jury bestand in diesem Jahr aus Jens-Ulrich Meyer für die Aachener Bank, Nicole Tomys, der stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer, Georg Stoffels für die Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen e.V., Professor Horst Fischer vom Fachbereich Architektur der Fachhochschule Aachen und Akademie-Leiterin Petronella Protting.

Eigene Geschichten

Botschafter des Handwerks auf neuer Website

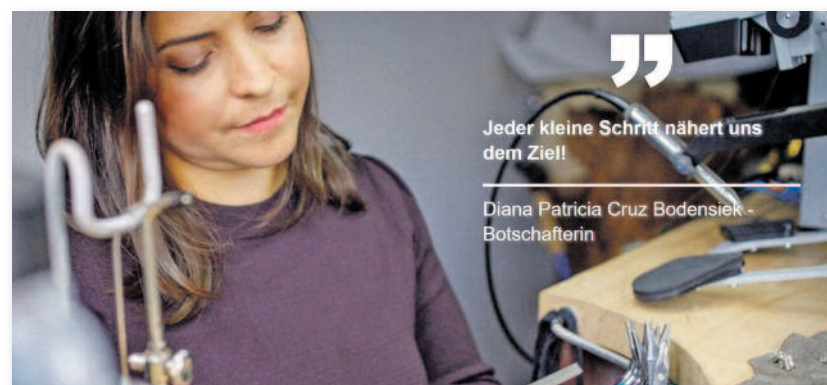
Aachen. Die „Botschafterinnen und Botschafter des Handwerks“ (BBH) sind nun online. Unter ➔ www.botschafter-des-handwerks.de finden Interessierte alles Wissenswerte und Kontaktmöglichkeiten zu der ehrenamtlichen Initiative, die sich für die Integration von Zugewanderten ins Handwerk einsetzt.

Mit Hilfe der Botschafterinnen und Botschafter des Handwerks können sich Zugewanderte und auch andere Zielgruppen authentisch über den Ausbildungsverlauf, Anforderungen und benötigte Deutschkenntnisse für eine Karriere im Handwerk informieren. Denn dabei geht es in erster Linie bei diesem Ehrenamt: Migranten anhand der eigenen Geschichte ein ebenso attraktives wie realistisches Bild der verschiede-

nen Handwerksberufe zu vermitteln. Die Internetseite ist gleichermaßen interessant für potenzielle Botschafter, für Betriebe, für potenzielle Auszubildende oder Gesellen und für Handwerker, die sich aufgrund ihrer eigenen Vita vorstellen können, auch als Botschafter des Handwerks ehrenamtlich tätig zu werden.

Deren Aufgaben: Gemeinsam mit den beteiligten Handwerkskammern besuchen sie Infoveranstaltungen, Ausbildungsmessen und Migrantenorganisationen, sie beantworten Fragen und erklären anhand ihrer eigenen Erfahrungen, was für eine Ausbildung im Handwerk wichtig ist.

Die Initiative „Botschafterinnen und Botschafter des Handwerks“ ist ein Teilprojekt der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e. V.



im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“. Das Programm zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Es wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Kontakt zur BBH-Initiative an der Handwerkskammer Aachen: Georg Stoffels, ☎ 0241/471-117, georg.stoffels@hwk-aachen.de

Kontakt zur BBH-Initiative bei der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V.: Michael Saal, Projektmitarbeiter „Botschafterinnen und Botschafter des Handwerks“, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH), ☎ 0211/302009-45, msaal@zwh.de

red

Gestalter im Homeoffice

Gut Rosenberg: In der Akademie hat die erste mediengestützte Fortbildung begonnen

Aachen. Ein bundesweites Novum zieht von Aachen aus seine Kreise: Anfang August hat die Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen mit der ersten mediengestützten Weiterbildung von Gestaltern und Gestalterinnen im Handwerk begonnen.

Das Besondere an diesem Teilzeitkurs mit 1.200 Unterrichtsstunden sind die rund 40 Prozent Work@Home-Einheiten. Das ermöglicht den Teilnehmern eine bessere Vereinbarkeit der Fortbildung mit ihrem bestehenden Beruf und ihrem Privatleben.

„Eine Notwendigkeit in Zeiten des Fachkräftemangels“, kommentiert Initiatorin Dr. Petronella Protting, Leiterin der Akademie, das Pilotprojekt, das quer durchs Land auf Interesse stößt.

Dienstags und donnerstags treffen sich die Teilnehmer von 18 bis 19.30 Uhr im virtuellen Klassenzimmer. Sie melden sich über ihren privaten PC oder Laptop und ein entsprechendes Programm an. Dann beginnt der Unterricht mit dem Dozenten. „Diese Abläufe, ja die komplette Technik haben die Teilnehmer während der ersten Blockwoche bei uns vor Ort gelernt“, sagt Petronella Protting. Über die bislang erste Konzeption eines mediengestützten Lernformats für das Handwerk im Bereich Gestaltung werden wir zu einem späteren Zeitpunkt noch ausführlich berichten. *red*



Noch vor Ort: Die ersten Teilnehmer der mediengestützten Weiterbildung zum Gestalter im Handwerk lernen in Gut Rosenberg Abläufe und Technik kennen.

Foto: Jennifer Sanwald/Handwerkskammer Aachen

„Sehr gut“ im Handwerk

Qualitätssiegel steht für zufriedene Kunden

Euskirchen. Qualitätssiegel stehen nicht nur im Handwerk für gute Arbeit und reibungslose Prozessabläufe, sie helfen zudem dabei, ein Unternehmen und seine Arbeit hinsichtlich seiner Qualität zu bewerten. Das Siegel „Qualität im Handwerk“ (qih) ermöglicht seit 2007 eine solche Bewertung von Unternehmen unterschiedlicher Handwerksbranchen durch ihre Kunden.

Das Besondere dabei ist, dass nur Innungsbetriebe, die von ihren Auftraggebern dauerhaft und permanent mit „sehr gut“ bewertet werden, das Siegel führen dürfen.

Urkunde für Firma Büschkes

Ein gutes Beispiel ist die Firma „Hans-Dieter Büschkes GmbH & Co. KG – Meisterhafte Dächer“ aus Euskirchen. Sie gehört zu den Besten der Branche und darf seit 2015 das qih-Qualitätssiegel „Ausgezeichnet vom Kunden“ führen. Aktuell hat sie zudem die 100. positive Bewertung eines Kunden erhalten, was bisher nur wenigen Dachdeckerbetrieben gelungen ist. Grund genug für die Fördergesellschaft „Qualität im Handwerk“, die hervorragende Arbeit des Betriebes besonders zu würdigen.

qih-Geschäftsführer Henning Cronemeyer betonte bei der Übergabe der Urkunde, dass das Urteil der Kunden mit das Wichtigste für einen Handwerksbetrieb ist. Insofern sei eine solche Auszeichnung der Ausweis wirklicher Qualität.

Für den Endverbraucher entsteht durch das Qualitätssiegel Transparenz, sagt Cronemeyer. Er könne mit Hilfe einer einfachen Suchmöglichkeit auf der Internetseite www.qih.de ausgezeichnete Betriebe in seiner Nähe finden. „Anhand des Qualitätssiegels weiß er gleich, ob es sich um einen Betrieb handelt, der dauerhaft gute Bewertungen von Kunden erhält – eine Sicherheit dafür, dass Leistung und Qualität stimmen. Bewertet werden sowohl der Gesamteindruck eines Betriebes als auch Aspekte wie Termintreue, Kompetenz, Kundenorientierung, Sauberkeit und die Wertigkeit der geleisteten Arbeit.“ *red*



Ausgezeichnet vom Kunden: Dachdeckermeister André Büschkes mit der Urkunde, die ihm 100 positive Bewertungen bescheinigt.

Foto: Büschkes

Krisen-Konzepte

Wie man sich auf einen erneuten Lockdown vorbereitet

Aachen. Die Covid19-Pandemie hat die meisten Unternehmen vor eine neue Herausforderung gestellt. Viele Handwerksbetriebe waren – und sind – in ihrer Arbeit, ihrem Alltag und ihren Plänen eingeschränkt. Sie haben mehr oder weniger heftige Einbußen, mit denen sie fertigwerden müssen.

Besonders schwer hat es Gründer und junge Unternehmen getroffen, die noch keine Chancen hatten, Rücklagen zu bilden und nach dem Lockdown an alte Kundenbeziehungen und Aufträge anzuknüpfen.

Die Handwerkskammer bietet Betrieben auch mit Blick auf künftige Krisenzeiten und erneute Lockdown-Szenarien Hilfe und Unterstützung. Marketing-Beraterin Sabine Wessing kann dabei auf erfolgreiche Beispiele der vergangenen Monate verweisen: Handwerker, die neue Lieferdienste und Online-Shops entwickelt haben, die durch E-Mail-Marketing und Social-Media-Anzeigen ihren Umsatz ankurbeln, die neue Kommunikationswege zum Kunden über Chat und Videokonferenz nutzen oder

gezielt versuchen, das Urlaubsbudget ihrer Kunden in Renovierungs- und Sanierungsarbeiten zu lenken.

Die kostenfreie Beratung rund um das betriebliche Marketing soll Unternehmen helfen, das Jahr mit positiver Perspektive zu beenden. Dabei geht es um Lösungen zu Fragen wie: Welche neuen Chancen oder alternativen Schwerpunkte kann ich nutzen? Wie optimiere ich meinen Internetauftritt und wie werde ich besser online gefunden? Wie kann ich meine Auftragslage sichern oder wieder hochfahren? Wenn Zielgruppen wegbrechen oder der Bedarf sich verändert: Wie kann ich meine Kommunikation und Werbung anpassen? Wie kann ich neue Kunden gewinnen und bestehende Kundenkontakte pflegen? *red*

INFO

Beratung: Sabine Wessing, Marketing-Beraterin der Handwerkskammer Aachen, ☎ 0241/471-173

Brot und Brötchen unter der Lupe

Qualitätsprüfer vergibt gute Noten für Dürener und Euskirchener Bäcker

Euskirchen. Knapp 100 Brote und Brötchen galt es zu testen: Keine leichte Aufgabe für Karl-Ernst Schmalz vom Institut für Qualitätssicherung des Deutschen Bäckerhandwerks. Im Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE) fand jetzt die Brotprüfung für die Mitglieder der Bäcker-Innung Düren-Euskirchen statt.

Natürlich wurden dabei die Hygiene- und Abstandsregeln berücksichtigt. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Prüfung jedoch erstmalig unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Normalerweise ist die Brotprüfung nämlich eine öffentliche Veranstaltung, auf der sich Interessierte über das Bäckerhandwerk informieren können.

Neben dem Obermeister der Innung, Siegwinn Zimmer, war auch dessen Sohn Patrick Zimmer bei der Prüfung dabei, um sich anzuschauen, worauf bei der Qualitätsprüfung geachtet wird. Patrick Zimmer befindet sich in der Ausbildung zum Brot-Sommelier, und für diese Ausbildung ist es unter anderem notwendig, einmal an einer Brotprüfung teilzunehmen; eine gute Gelegenheit für den jungen Bäckermeister.

Obermeister Zimmer freute sich über die große Teilnehmerzahl. „Wir haben dieses Jahr erstmalig einen Abholservice für die Brote organisiert. Das kam den meisten Bäckereien sehr entgegen“, berichtete er. Knapp 100 Brote seien wirklich eine große Menge.

Gerade in der aktuellen Zeit bräuchten die regionalen Bäckereien die Unterstützung der Verbraucher. Daher freut sich Obermeister Zimmer umso mehr über die guten Ergebnisse der Brotprüfung. „Das Bäckerhandwerk erlebt derzeit eine kleine Renaissance, da die Nachfrage nach handwerklich hergestelltem Brot erfreulicherweise ansteigt“, so Zimmer.



Obermeister Siegwinn Zimmer (l.) und Brotprüfer Karl-Ernst Schmalz.

Foto: Jennifer Bender, Kreishandwerkerschaft Rureifel

Bei der Brotprüfung wurden vom geschnittenen Schwarzbrot über verschiedene Vollkorn- und Weizenbrote bis hin zum süßen Weck verschiedene Backwaren auf Geruch, Geschmack, Kruste, Konsistenz und auch Aussehen hin getestet.

„Dabei wurden wirklich gute Ergebnisse erzielt“, freute sich Obermeister Zimmer. Es haben insgesamt zwölf Betriebe an der Prüfung teilgenommen mit insgesamt 101 Proben. Davon handelte es sich bei 89 Proben um verschiedene handwerklich hergestellte Brote. 42 dieser Brote konnten sich über die beste Bewertung „sehr gut“ freuen, 34 Brote wurden mit „gut“ ausgezeichnet. und

13 Proben wurden nicht prämiert. Bei den Brötchen haben fünf Betriebe insgesamt elf Proben testen lassen, wovon sieben Mal die Note „sehr gut“ und vier Mal die Note „gut“ vergeben wurde. Eine Probe wurde auch noch im Bereich feine Backwaren abgegeben, in diesem Fall handelte es sich um Berliner, die mit der Note „sehr gut“ bewertet wurden.

Die genauen Ergebnisse können jederzeit auf der Internetseite (internet) www.brot-test.de eingesehen werden. Dort kann der Verbraucher auch nachschauen, welche Bäckerei genau welche Brot- und Brötchen-sorten bewerten ließ. *Jennifer Bender*

Betriebe stellen sich vor

Jetzt anmelden zum Kick-off-Tag am 30. September

Aachen. Jugendlichen die Welt des Handwerks zeigen: Noch bis zum 17. August können sich Betriebe aus der Region für den Kick-off-Tag anmelden. Die Handwerkskammer Aachen unterstützt die Aktion, die Schüler der neunten Klassen mit der heimischen Wirtschaft und deren Ausbildungs- und Studienangeboten zusammenbringt.

Am Kick-off-Tag, dem 30. September, von 12 bis 17 Uhr, besuchen die jungen Teilnehmer dann die Betriebe, lernen potenzielle Chefs und Ausbilder kennen und gewinnen

– so das Konzept des Organisators TEMA Technologie Marketing AG – einen praxisorientierten Einblick in das jeweilige Berufsfeld.

Gute Erfolge haben die Betriebe durch die Einbindung ihrer eigenen Auszubildenden erzielt. Denn, so heißt es bei den Verantwortlichen von TEMA: „Azubis und die interessierten Jugendlichen sprechen die ‚gleiche Sprache‘.“

Weitere Informationen bei Marius Jacobs, Tel. 0241/88970-308, oder online: www.kickoff-aachen.de *red*

Fischleder, Schokolade, Psychologie – Berufsbildung ohne Grenzen

Junge Handwerker erweitern ihren Horizont mit Auslandspraktika. Mobilitätsberater Thomas Jochum unterstützt sie bei der Planung ihrer Reise.

Kammerbezirk. Die Wirtschaft, gebremst durch die Corona-Pandemie, wird schrittweise wieder hochgefahren. Junge Fachkräfte und deren Ausbildung im eigenen Betrieb sind dabei ein wichtiges Thema. Aufenthalte im Ausland zählen sich für junge Handwerker aus. Sie bringen von dort neue Erfahrungen mit, werden selbstständiger und können ihren Betrieben helfen, Kunden jenseits der Grenzen zu gewinnen. Die Bereitschaft von Lehrlingen, Gesellen und Jungunternehmern, Praktika außerhalb Deutschlands zu absolvieren, fördert die Handwerkskammer Aachen. Ihr Mobilitätsberater, Thomas Jochum, steht allen Interessenten, die sich in Europa beruflich umsehen wollen, mit Rat und Tat zur Seite.

Jochum, der nun auch akkreditierter „Erasmus“-Berater ist, freut sich sehr, dass „wieder was geht“. Er steht in engem Kontakt mit Tischler Paul Sevenich. Der junge Geselle wollte eigentlich im Frühjahr nach Skandinavien, „aber Corona-bedingt wurde da nichts draus“, so Jochum. Schweden wäre zwar möglich gewesen, jedoch hätte es danach geheißen: ab in Quarantäne. Frankreich schied mit noch schärferen Regeln ebenfalls aus. Als Alternative stand nach bestandener Gesellenprüfung Österreich im Fokus, „jedoch waren dort so viele Praktika verschoben worden, dass wir kurzfristig keinen Platz finden konnten“.

Da die Zeit aber drängte – Paul Sevenich besucht noch in diesem Monat, ab dem 17. August, die Meisterschule für Tischler der Handwerkskammer Aachen –, fiel die Entscheidung auf ein zweiwöchiges Praktikum in Amsterdam. „Er ist übrigens der erste Erasmus-Teilnehmer bundesweit, der wieder ein Auslandspraktikum absolviert“, sagt Thomas Jochum.

Seit über vier Jahren ist Paul Sevenich im Handwerk tätig, „und es fasziniert mich täglich mehr“, so der 24-Jährige. Parallel zu seinem sozialen Engagement in der Arbeit mit behinderten Menschen habe sich sein handwerkliches Interesse entwickelt mit dem ursprünglichen Ziel, beide Leidenschaften kombinieren zu können.

„Zudem möchte ich gerne weitere Erfahrungen im Ausland machen, denn ich bin sehr interessiert an anderen Kulturen, Architekturen und Lebensweisen. Vor allem aber möchte ich das Tischlerhandwerk aus verschiedenen Blickwinkeln kennenlernen, praktizieren und dort eigene Erfahrungen sammeln“, sagt Sevenich.

Zu Beginn der Corona-Krise sah das anders aus. Mobilitätsberater aus ganz Deutschland haben mit dafür gesorgt, dass „ihre“ Auszubildenden gesund zurück nach Deutschland kamen. Über Erasmus+ wurden entsprechende Rückflüge finanziert oder auch Stornokosten übernommen. Gerade aus dem süddeutschen Raum waren einige Teilnehmer in Italien, was entsprechende logistische Leistungen der Mobilitätsberater erforderte.

„Da die Grenzen langsam wieder offen sind und wir hoffen, dass die Situation sich nicht wieder signifikant verschlechtert, möchten wir noch mal auf das Programm ‚Berufsbildung ohne Grenzen‘ aufmerksam machen“, betont Thomas Jochum. Im Folgenden berichtet der Mobilitätsberater der Handwerkskammer Aachen von einigen Beispielen aus dem vergangenen Jahr:

Katharina Imo: „Was ist denn Fischleder?“, war Thomas Jochums erste Frage an seine Gesprächspart-

nerin. Katharina Imo hat sich nach bestandener Gesellenprüfung als Sattlerin selbstständig gemacht und hat heute eine kleine Manufaktur für individuelle Trensen und Halfter rund ums (Island-)Pferd. Ihre Ausbildung hat sie in Zülpich bei der Sattlerei Schwecht erfolgreich absolviert. Ein dreiwöchiges Auslandspraktikum machte sie bei einer Sattlerei in Selfoss in Island. „In Island ist Reiten Volkssport, so dass Pferdebegeisterte nicht nur ein Pony, sondern gleich eine ganze Wiese mit bis zu 15 Ponys besitzen. Es gibt viele regionale Wettkämpfe und Veranstaltungen. Reiten ist in Island so populär wie bei uns der Fußball. Entsprechend gibt es immer genug zu tun und zu reparieren. Die Isländer legen nicht so viel Wert auf Exklusivität wie wir. Wenn dann etwas kaputt geht, und das kommt oft vor, wird improvisiert und repariert. Dies ist somit auch kostengünstiger als bei uns. Ich hatte immer gut zu tun, und man hat

meine Fachkenntnisse geschätzt“, berichtet die junge Frau.

Die Isländer essen gerne Fisch, bearbeiten die Fischhäute und stellen daraus schöne, schmuckvolle Verzierungen her, die dann gerne in Kombination mit Leder verarbeitet werden. Obwohl Island ein vergleichsweise teures Land ist, hat Katharina Imo mit Hilfe der Erasmus-Förderung ihre Kosten gut im Griff gehabt.

Heute arbeitet die Sattlerin an zwei Tagen in ihrem Ausbildungsbetrieb, an den anderen verarbeitet sie in ihrer eigenen Werkstatt isländisches Fischleder zu Pferde-Accessoires. Sattlermeister Klaus Schwecht, der Imos Auslandspraktikum während der Ausbildung unterstützt hat, ist ein bisschen neidisch auf seine ehemalige Auszubildende, dass sie eine so tolle Erfahrung machen durfte, und bedauert, dass es derartige Förderprogramme zu seiner Lehrzeit nicht gab. Vor ihrer Ausbildung hat die junge Frau bereits erfolgreich ein



Fühlte sich wohl in der Wiege des Konditoren-Handwerks in Wien: Jana Turowski. Foto: privat



Einblick in die Arbeit von Sattlerin Katharina Imo. Foto: privat

Chemie-Studium absolviert, ist aber heute froh, sich für einen handwerklichen Beruf entschieden zu haben.

Jana Turowski hat ihre Ausbildung bei der Konditorei & Café Birfeld in Eschweiler absolviert. Die Abiturientin wollte eigentlich Psychologie studieren, dafür reichte der Notendurchschnitt allerdings nicht. Also entschloss sie sich, ihrem Hobby entsprechend, für eine Ausbildung zur Konditorin. In der Berufsschule erfuhr sie von der Möglichkeit eines Erasmus+ geförderten Auslandsaufenthaltes. Sie entschied sich für ein Praktikum in der Wiege des Konditorenhandwerks in Wien.

Sie hat in dieser Zeit nicht nur neue Verfahren zu Herstellung von Torten und Gebäck in größeren Serien kennengelernt, sondern auch die Freundlichkeit und Offenheit der Österreicher schätzen und lieben



Zuerst Praktikum, jetzt unbefristet eingestellt: Loic Simonet aus Paris arbeitet bei Holzbau Herten in Aachen. Auf unserem Bild steht er gemeinsam mit seinem Chef Valentin Herten (hinten) sowie seinen Kollegen Tom Levecke und Michael Meder auf einem Dach. Foto: Doris Kinkel

gelernt. „Wien ist eine tolle Stadt, die immer eine Reise wert ist“, sagt sie. Zwei Klassenkameradinnen waren so inspiriert, dass sie ein halbes Jahr später ebenfalls bei der Wiener Konditorei Oberlaa ihr Auslandspraktikum verbracht haben.

Heute studiert Jana Turowski Psychologie in Trier und arbeitet nebenbei als Konditorin bei der Konditorei Raab. Sie kann sich gut vorstellen, später noch die Meisterprüfung in ihrem „geliebten Konditorberuf“ abzulegen und auch wieder nach Eschweiler zu Birfeld zurückzukehren, wo sie eine gute Ausbildungszeit hatte.

„Psychologie und Schokolade, beides ist gut für die Seele“, sagt sie lachend.

Valentin Herten, Betriebsinhaber von Holzbau Herten in Aachen, beschäftigt mittlerweile den französischen Mitarbeiter Loic Simonet aus Paris, der in der Vergangenheit beim durch Erasmus geförderten Praktikum bei Herten glänzen konnte. Herten hat selbst Auslandserfahrun-

gen sammeln dürfen. „Jeder soll seinen Weg gehen“, lautet das Credo des Zimmermeisters und Meisterdesigners. Seine beiden Auszubildenden Tom Levecke und Jonas Peter möchten gerne nach Schweden oder Österreich, was der Chef ihnen natürlich gerne ermöglicht.

Juliane Brumby, Auszubildende als Tischlerin beim Stadttheater Aachen, war während ihrer Ausbildung in Finnland. **Pia Ludwigs**, Studienabbrecherin, in Ausbildung zur Bürokauffrau im Handwerk bei der Handwerkskammer Aachen, war während des zweiten Ausbildungsjahres in Irland bei einer Vermittlungsagentur.

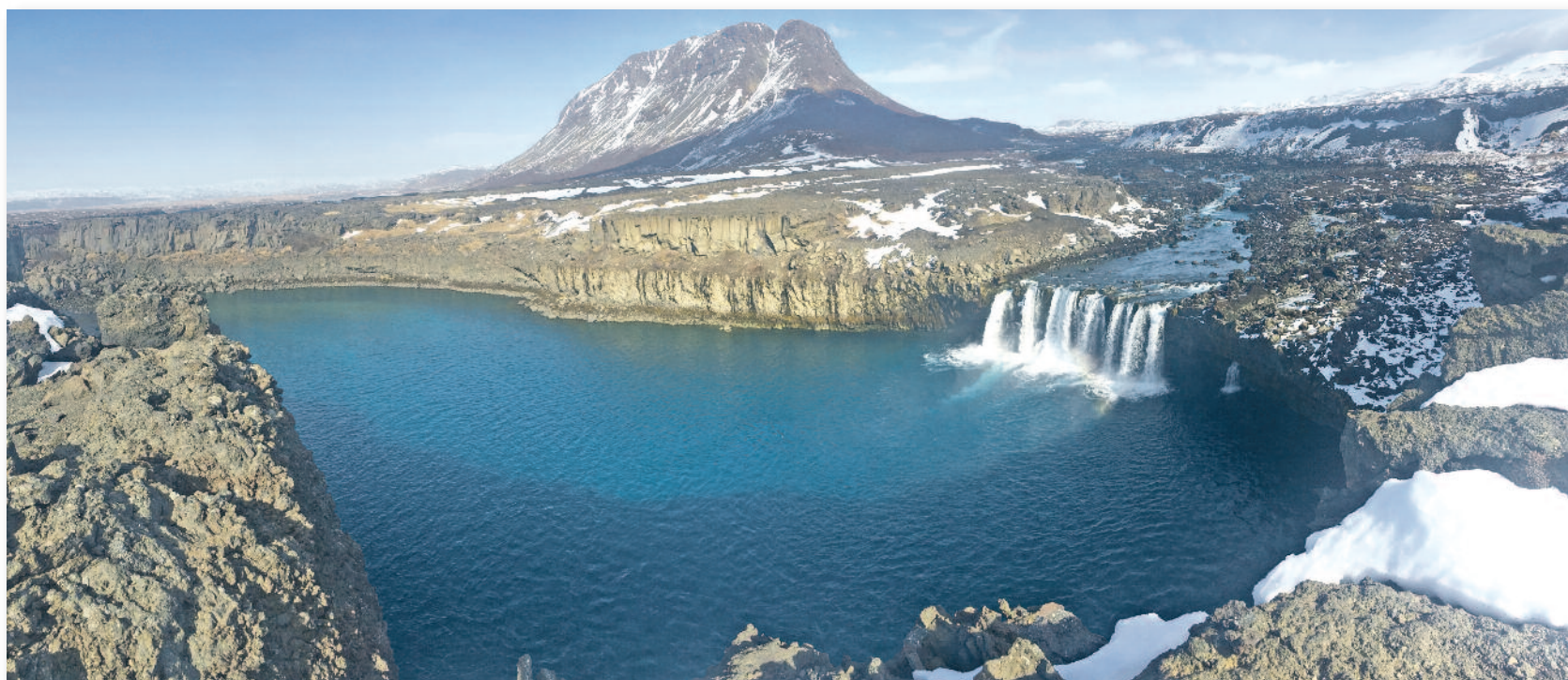
Mehr dazu: www.hwk-aachen.de/mobilitaetsberatung

INFO

Thomas Jochum, Mobilitätsberatung bei der Handwerkskammer Aachen: ☎ 0241/471-187, thomas.jochum@hwk-aachen.de



Trafen sich nach dem Auslandspraktikum zum Gespräch in der Handwerkskammer Aachen: Sattlerin Katharina Imo und Mobilitätsberater Thomas Jochum. Foto: Laura Rzeha



Islands Landschaft begeisterte Katharina Imo. Foto: privat

Digitale Zukunft am Bau

Wettbewerb „Auf IT gebaut“ geht in nächste Runde

Eschborn. Im Wettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“ werden seit 2002 innovative, praxisnahe Digitalösungen für die Bauwirtschaft gesucht. Neben Preisen in den traditionellen Bereichen Handwerk und Technik, Baubetriebswirtschaft, Bauingenieurwesen und Architektur wird erneut der Sonderpreis Start-up ausgelobt.

Anmelde- und Abgabeschluss ist der 9. November. Die Preisverleihung findet auf der BAU 2021, der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, am 12. Januar 2021 in München statt. Zu den Auslobern

gehört auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Schirmherrschaft liegt beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Veranstalter ist das RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. Eine Broschüre mit allen Preisträgern im Wettbewerb 2020 ist gerade erschienen. Darin berichten die in diesem Jahr ausgezeichneten Talente, über ihre Wettbewerbsbeiträge. Zudem beschreiben sie, welche beruflichen Pläne sie haben. red

www.aufitgebaut.de

Zu viel Wärme mindert den Komfort

Im Sommer heizen sich schlecht gedämmte Gebäude auf. Abhilfe durch Isolierung.



Zu den wichtigen Maßnahmen für mehr sommerlichen Wärmeschutz im Haus gehören zum Beispiel von außen angebrachte Markisen oder Rollläden an den Fenstern, das Lüften in der kühlen Tageszeit sowie eine fachgerechte Dämmung der Gebäudehülle an Dach und Fassade. Foto: FMI

Gebäuden. Dazu gehören in erster Linie die Ausrichtung, Größe und Verschattung der Fenster sowie die

Dämmung von Dach und Fassade, etwa mit Mineralwolle. Weiterhin spielen die innenliegenden massiven Bauteile – als Wärmespeicher – und die internen Wärmelasten eine Rolle. Eine Außendämmung an Dach und Außenwand reduziert den Wärmeeintrag über das Dach oder das Mauerwerk ins Haus, trotz hoher Temperaturunterschiede aufgrund durch die Sonne aufgeheizter Außenoberflächen, effektiv. Massive Bauteile innerhalb der gedämmten Gebäudehülle wirken dazu als thermischer Puffer.

Um Übertemperaturen zu verringern, muss der Anteil der Fensterfläche im Verhältnis zur Grundfläche stimmen. Neben der Fenstergröße sowie der Ausrichtung und Art der Verglasung verbessern zusätzliche, außenliegende Verschattungsmaßnahmen wie Markisen oder Rollläden an den Fenstern das Raumklima an heißen Tagen. red

Anzeige

OELLERS
Beste Industriellacke und Grundierungen für Metallkonstruktionen, Maschinen, Apparate etc.
Direkt vom Hersteller
52457 Aldenhoven · Auf der Komm 1
www.farbenfabrik-oellers.de
Tel. 02464-99060
Auf der Komm 1 · 52457 Aldenhoven
Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

Gebäude für Generationen

Nachhaltigkeit bei Bestands- und Neubauten

Berlin. Die Umnutzung von Bestandsbauten und der Ausbau von Bestandsflächen werden in Zeiten knappen Wohnraums immer wichtiger und sind heute schon Hauptaufgabe der Planenden. Gleichzeitig gelten hohe Anforderungen an Energiebilanz, Brandschutz, Denkmalschutz und CO₂-Bilanz.

Bei Gebäuden gelten heute sehr hohe bau- und nutzerspezifische Anforderungen. Kein Problem für die Planenden. Sie setzen im Bestand und im Neubau auf Konstruktionen aus Holz und Mineralwolle. Die daraus entstehende Architektur ist nachhaltig, flexibel und zukunftsfähig. Und sie boomt.

Zudem steigen die Anforderungen an die flexible Nutzung und den Lebenszyklus von Gebäuden. Gebäude müssen eine zweite oder dritte Nutzung ermöglichen und auf sich verändernde Bedürfnisse reagieren können. Das gilt auch für Neubauten. Architekten reagieren flexibel und setzen auf neue Bauprozesse und Produktionsverfahren und prägen die Industrialisierung des Bauens mit hochwertigen Modulbauten, genauer gesagt mit Holzmodulbauten.

Auch hier gab die Forderung nach Nachhaltigkeit und Flexibilität den entsprechenden Impuls. Denn die Vorfertigung von Holzmodulen bietet gleich mehrere Vorteile: Sie ermöglicht viel Gestaltungsfreiheit bei einem gleichzeitig hohen Vorfertigungsgrad. Der Holzmodulbau beschleunigt außerdem den Baupro-

zess, macht ihn wetterunabhängig, planungs- und kostensicher. Und er knüpft an alte Bautraditionen in Deutschland an, schafft aber genauso mühelos den Sprung in die zeitgenössische Architektur.

Vor allem aber ermöglicht Holz, besonders in Kombination mit Mineralwolle (Glaswolle und Steinwolle), nachhaltige und energiesparende Konstruktionen. „Mineralwolle ist, was den flexiblen Einsatz, den multiplen Nutzen und die Dämmwirkung angeht, ein verlässlicher Partner für Holzkonstruktionen“, sagt Dr. Thomas Tenzler, Geschäftsführer des FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e.V. (FMI). „Der Dämmstoff passt zu jeder Konstruktionsweise, überzeugt durch seine gute Ökobilanz, hervorragenden Schallschutz sowie höchsten Brandschutz.“ red

www.der-daemmstoff.de

Anzeige

Hygieneschutz für Thekenbereiche
Logowerke.de
Otto-Lilienthal-Straße 2
D-52477 Alsdorf
Telefon: 0 24 04 / 66 44 1



Rufen Sie uns an, wenn Sie mal etwas loswerden wollen.

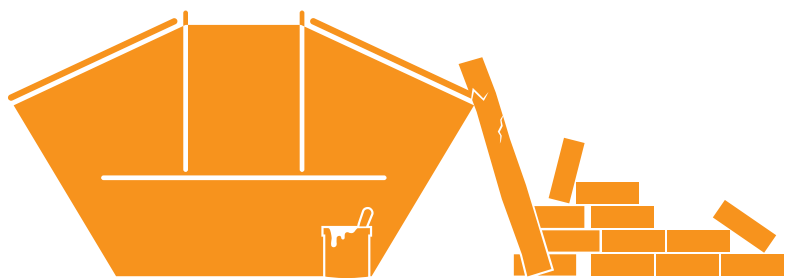
Zum Beispiel: **Bauschutt, Schrott und Metall, Papier, Folien, Gewerbeabfälle** oder **sperrige Güter**. Mit über 1.000 Containern und Umleerbehältern schaffen wir weg, was weg soll. Als Entsorgungsfachbetrieb kümmern wir uns natürlich auch um die vorschriftsmäßige Beseitigung von Sonderabfällen. Also keine Sorge: Wir entsorgen! red

WERTZ

WERTZ Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Rödgerheidweg 34, D-52068 Aachen
Tel. +49 (0) 241/555 02-169,
Fax +49 (0) 241/555 02-189,
info@wertz.de, www.wertz.de

WERTZ Schrott- und Metallhandel Düren
GmbH & Co. KG
Brückenstraße 260, D-52351 Düren,
Tel. +49 (0) 2421/3920 14
Fax +49 (0) 2421/3920 13

T 0800 376 0800



Für alle Meister und Malocher*

* Haben wir passende Container, Abfallbehälter und Serviceeinrichtungen. Maßgeschneidert für Ihre Ansprüche und Ihr nächstes Projekt.

Entsorgung ist unser Ding.

www.entsorgung-niederrhein.de



Photovoltaik-Anlagen sind stark im Aufwind

Solarisierung der Energieversorgung soll weiter und schneller ausgebaut werden

Aachen. Mehr Kraft aus der Sonne: 20 Prozent mehr Photovoltaik-Leistung als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum wurden im ersten Halbjahr 2020 neu in Betrieb genommen. So hat sich die Geschäftserwartung innerhalb der Solarbranche erheblich aufgehellt. Der vom Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) mit Unterstützung der Messe Intersolar erhobene Geschäftserwartungs-Index für die PV-Branche kletterte im zweiten Quartal 2020 gegenüber Jahresanfang um 60 Punkte auf 128 Zähler und hat sich damit nahezu verdoppelt.

„Der erfreuliche Sprung der Geschäftserwartung geht auf die Streichung des Solardeckels zurück“, sagt BSW-Hauptgeschäftsführer Carsten Körnig. Um die vom Bundestag im Juni beschlossene Abschaffung des 52-Gigawatt-Förderdeckels zu erreichen, war der BSW zuvor bis vors Verfassungsgericht gezogen.

Gleichzeitig hat die Corona-Pandemie die Investitionsbereitschaft in die Solartechnik offensichtlich nicht gebremst. Nahezu ein Viertel der Gebäudeeigentümer planen derzeit die Errichtung einer Solarstromanlage, ergab jüngst eine Befragung des Informationsdienstes CO₂-Online.

„Diese Zahlen sind ermutigend. Sie dürfen aber nicht zum Anlass genommen werden, die Hände in den Schoß zu legen“, sagt Körnig. „Jetzt müssen schnell weitere Marktbarrieren fallen. Nur so kann die Solarisierung der Energieversorgung im erforderlichen Umfang beschleunigt werden.“ An erster Stelle müsse dabei die Abschaffung der „Sonnensteuer“ (EEG-Umlage) auf selbst und vor Ort verbrauchten Solarstrom stehen. Diese behindere die Nutzung von Solarstrom für die Elektrifizierung von Fuhrparks oder den Betrieb von



Mit Sonnenenergie Geld sparen: Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) freut sich über immer mehr Photovoltaik-Anlagen auf deutschen Dächern.

Foto: Grammer Solar/R. Ettl

ren fallen. Nur so kann die Solarisierung der Energieversorgung im erforderlichen Umfang beschleunigt werden.“ An erster Stelle müsse dabei die Abschaffung der „Sonnensteuer“ (EEG-Umlage) auf selbst und vor Ort verbrauchten Solarstrom stehen. Diese behindere die Nutzung von Solarstrom für die Elektrifizierung von Fuhrparks oder den Betrieb von

Wärmepumpen und bremse den dringend notwendigen Ausbau von Speichern. Das Ausbautempo der Photovoltaik müsse zudem kurzfristig verdreifacht werden, um die Klimaziele zu erreichen. Gemeinsam mit deutlich mehr Speichern und grünem Wasserstoff könne der beschlossene Atom- und Kohleausstieg kompensiert werden, betont

der Branchenverband. „Die niedrigen gesetzlichen Ausbaukorridore für die Solartechnik sind nicht mehr zeitgemäß. Sie wurden seit zehn Jahren nicht angehoben. Sie müssen schnellstmöglich einem absehbar deutlich wachsenden Strombedarf, verschärften Klimazielen und dem Atom- und Kohleausstieg Rechnung tragen“, so Körnig.

red

Feuchteschäden vermeiden

Eschborn. Am 2. Oktober findet der Frankfurter Bausachverständigentag erstmals als Online-Event statt. Im Fokus stehen in diesem Jahr Feuchteschäden in Gebäuden. Aktuelle Auswertungen von Haftpflichtschäden zeigen, dass sie die zweithäufigste festgestellte Schadenart sind. Doch nicht nur das, denn in den letzten Jahren hat die Zahl an Wasser- und Feuchteschäden sogar noch zugenommen. Ursachen dafür liegen sowohl in der Planung als auch in der Ausführung von Abdichtung.

Der 55. Bausachverständigentag greift dieses Thema auf. Namhafte Bausachverständige und Fachleute aus der Praxis werden die neuesten Erkenntnisse vorstellen. Sie werden an Beispielen Schwachstellen und Ursachen aufzeigen und wie diese behoben werden können beziehungsweise wie ihnen vorgebeugt werden kann. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Neuerungen im neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) und das abschließende Rechts-Update.

Wie in jedem Jahr bietet der Bausachverständigentag auch in der Onlineversion die Gelegenheit zu Diskussionen mit den Vortragenden. Auch wird eine Ausstellung im Onlineformat den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Die veränderten Bedingungen wurden beim Teilnehmerbeitrag berücksichtigt. Er beläuft sich auf 190 Euro pro Teilnehmer. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung und Infos:

➔ www.rkw.link/bst2020

Beschäftigte im Baugewerbe vor Hautkrebs schützen

In den Sommermonaten rückt die Belastung durch Sonnenstrahlen in den Blick des Arbeitsschutzes beim ZDB

Aachen. Während der Sommerzeit richten mittelständische Bauunternehmen ein besonderes Augenmerk auf den Arbeitsschutz. Tätigkeiten im Freien bei hoher Sonneneinstrahlung und Hitzebelastung bedürfen besonders vorsorgender Maßnahmen. „Gemeinsam sagen wir Hautkrebs den Kampf an!“, erklärt der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB).

Die Arbeit von Beschäftigten im Baugewerbe wird naturgemäß durch die Witterung beeinflusst. Bereits seit Jahren besteht die Möglichkeit, die Arbeitszeit in die weniger sonnenreichen Tagesrandzeiten zu verlagern sowie die Pausenzeiten auszudehnen. Zusätzlich sind technische Maßnahmen wie das Aufstellen von Wetterschutzzelten zur Beschattung angeraten. Auch die persönliche Schutzausrüstung dient dazu, die Exposition gegenüber natürlicher UV-Strahlung zu vermindern. Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) unterstützt Unternehmen unter anderem bei der Anschaffung von Funktionsshirts und Kopfbedeckungen. Zudem hält sie umfangreiche Informationsmaterialien zum Arbeitsschutz für die Betriebe bereit.

Darüber hinaus hat der ZDB bereits im vorigen Jahr über eine Sozialpartnervereinbarung eine Angebotsvorsorge hinsichtlich der Belastung durch natürliche UV-Strahlung eingeführt. Hieran waren weitere Branchenverbände, die Gewerkschaft IG BAU und die Berufsgenossenschaft beteiligt. Die Initiative der Branche entstand, bevor der Gesetzgeber mit einer Änderung der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge Arbeitgeber dazu verpflichtet hat, Beschäftigten eine arbeitsmedizinische Vorsorge in Bezug auf die Exposition gegenüber natürlicher UV-Strahlung vor Aufnahme der Tätigkeit bereitzustellen.

Beim Arbeiten im Freien muss bei Sonnenschein auf adäquaten Sonnenschutz geachtet werden.



Beim Arbeiten im Freien muss bei Sonnenschein auf adäquaten Sonnenschutz geachtet werden.

Foto: Wolfgang Bellwinkel / Quelle: DGU

Bewerben um den Ziegelpreis

München. Mit insgesamt 20.000 Euro ist der Deutsche Ziegelpreis dotiert, der unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat nun zum fünften Mal ausgelobt wird. Bauwerke innerhalb Deutschlands, bei denen der Baustoff Ziegel vor allem in Wandkonstruktionen verwendet wurde und die nach dem 30. September 2017 fertiggestellt wurden, können zur Teilnahme am Wettbewerb gemeldet werden. Ziel ist es, herausragende Architektur und Ingenieurbaukunst auszuzeichnen, die aus energetisch vorbildlichen und gestalterisch überzeugenden Ziegeln besteht. Bewerbungen können online eingereicht werden, und zwar bis zum 23. September 2020. Die Preisverleihung ist für den 5. Februar 2021 vorgesehen.

Mehr Infos:

➔ deutscher-ziegelpreis.de



Großhandel für

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge



bolmann
... Malerbedarf rundum!

www.otto-bollmann.de

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Renovierung fängt mit guter Beratung an und hört mit dem Lieferservice nicht auf!

Öffnungszeiten

Mo - Do 7.00 - 17.00 Uhr
Fr 7.00 - 16.00 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

Der Bau sucht noch Auszubildende

Zahl der Lehrverträge steigt, aber es sind noch Stellen unbesetzt

Aachen. Die Zahl der Auszubildenden am Bau ist weiter im Aufwärtstrend. „Das ist eine gute Nachricht in diesen schwierigen Zeiten“, sagt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe. „Über alle vier Lehrjahre hinweg betrachtet, stieg die Zahl der Auszubildenden um drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge liegt mit 13.053 auf Vorjahresniveau.“ Noch seien viele Lehrstellen unbesetzt. Junge Menschen, die keinen Ausbildungsplatz haben, können sich weiterhin bewerben. Darüber hinaus bieten viele Bauunternehmen Ferienjobs, die oft ein Einstieg in ein Ausbildungsverhältnis sind.

Interessant ist, dass die Bauwirtschaft für junge Frauen zunehmend attraktiver wird: Der Anteil von Frauen, die sich für eine Ausbildung am Bau entschieden haben, liegt um ein Prozent höher als noch vor einem Jahr; im ersten Lehrjahr ist der Frauenanteil um 2,5 Prozent gestiegen.

Die Zahl der Ausbildungsbetriebe ist weitestgehend stabil geblieben. Während sie in den alten Bundesländern leicht zurückgegangen ist, stieg sie in den neuen Bundesländern um 3,3 Prozent an. „Wir können auf unsere ausbildenden Baubetriebe stolz sein, denn diese lassen sich auch durch die Corona-Krise nicht irritieren“, erklärt Pakleppa.

Er verweist auf die Vielfalt seiner Branche: „Die Bauwirtschaft bietet beste Perspektiven für eine erfolgreiche Berufskarriere für qualifizierte



Ausbildung auf der Baustelle: Nach Angaben des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB) steigt die Zahl der Lehrstellen im Baugewerbe weiter.

Foto: fotolia/juefraphoto

Fachkräfte. Das gilt für alle Berufe gleichermaßen. Egal ob Managementfunktionen auf der Baustelle oder ein eigenes Unternehmen, dem Taten- und Drang der jungen Leute sind kaum Grenzen gesetzt. Eine abwechslungs-

reiche und sinnvolle Tätigkeit, aber auch hohe Ausbildungsvergütungen, gute Bezahlung sowie eine attraktive tarifliche Zusatzrente machen die Branche zu einem interessanten Arbeitgeber. Bewerben lohnt sich!“ red

Es fehlen bald Aufträge

ZDB sieht öffentliche Hand in der Pflicht

Aachen. Dem Baugewerbe brechen die Aufträge weg. So sieht jedenfalls die aktuelle Entwicklung aus, die der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) veröffentlicht. „Die Entwicklung der Auftrags-eingänge im Mai bestätigt die Einschätzung unserer Unternehmen“, sagt ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa. Der Rückgang der Order um 10,6 Prozent falle sehr deutlich aus und sei im Wirtschaftsbau mit minus 22 Prozent erwartungsgemäß besonders ausgeprägt.

„Bereits in den beiden Vormonaten waren die neuen Aufträge rückläufig. Dieses wird die Bautätigkeit in den kommenden Monaten bremsen. Derzeit arbeiten die Unternehmen immer noch die hohen Auftragsbestände vom Jahresbeginn ab.“

Acht Milliarden Euro

Nach den aktuell ausgewerteten Zahlen haben die Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe im Mai 2020 einen Umsatz von gut acht Milliarden Euro erwirtschaftet, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht (-0,5 Prozent). Der Umsatz betrug in den ersten fünf Monaten des Jahres kumulativ rund 40 Milliarden Euro (+7,1 Prozent).

Pakleppa weiter: „Insbesondere der Rückgang der Order im Wirtschaftshochbau im Mai um 35 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat zeigt die Investitionszurückhaltung der Unternehmen sowohl aus der Industrie als auch aus dem

Dienstleistungsbereich infolge der Corona-Pandemie sehr deutlich. Die exportorientierte deutsche Industrie sowie auch Handel und Gastronomie haben mit erheblichen Umsatzeinbußen zu kämpfen. Dies drückt auf die Investitionsbereitschaft. Auch im Wohnungsbau verzeichnen wir im Mai mit -4,6 Prozent, nach fast minus 13 Prozent im April, deutlich weniger Auftragseingänge als im Vorjahr. Hier zeigen sich die negativen Folgen steigender Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzahlen. Aufträge der öffentlichen Hand können den Einbruch nicht kompensieren. Sie erreichen selbst gerade das Vorjahresniveau, obwohl die Aufträge aus dem Straßenbau mit -5,5 Prozent wieder erheblich unter dem Niveau des Vorjahres verbleiben. Im gesamten bisherigen Jahresverlauf fehlen hier im Vergleich zum Vorjahr gut 8 Prozent.“

Der ZDB sieht die öffentliche Hand in der Pflicht. „Die Unternehmen haben im Vertrauen auf den vom Bund initiierten Investitions- hochlauf ihre Kapazitäten aufgebaut. Nun müssen die entsprechenden Aufträge endlich auf den Markt kommen“, sagt Pakleppa. „Auch beim Aufbau der Autobahn GmbH darf Corona nicht Ausrede für fehlende Aufträge sein. Darüber hinaus braucht der kommunale Straßenbau dringend Impulse. Die Anpassungen im Grundgesetz müssen nach der Sommerpause zügig beschlossen werden, damit das aufgelegte Konjunkturprogramm für die Kommunen auch wirksam werden kann.“ red

Verwertung | Entsorgung | Recycling

Philippen

Entsorgung GmbH

Container dienst

Weststraße 46
52074 Aachen
Telefon: 0241 - 55 96 97 0
E-Mail: info@philippen.com

www.philippen.com

Wir leben Partnerschaft

Farben, Lacke
Wärmedämmung

Werkzeuge, Maschinen
Wand- und Bodenbeläge

Produkte und Dienstleistungen für das Maler- und Tischlerhandwerk

Gerhard Bock GmbH & Co. KG · Feldchen 9 · 52070 Aachen
Telefon 02 41 - 91 80 0-0 · www.farben-bock.de

Büschel

vermietet Arbeitsbühnen

ein Unternehmen der Büschel-Gruppe

... für Industrie, Gewerbe und Privat

Wir warten und reparieren auch Ihre Arbeitsbühne inkl. UVV-Abnahme.

Schulung zum Bediener von Arbeitsbühnen nach DGUV 308-008

... neu bei uns: Bautrocknervermietung

Büschel vermietet Arbeitsbühnen GmbH
Würselener Str. 6-8 · 52222 Stolberg
Telefon 0 24 02 / 2 25 44 · Telefax 0 24 02 / 8 29 88
www.buescher-gruppe.de · E-Mail: vermietung@buescher-gruppe.de

Die eigene Nachfolge regeln

Die Aachener Bank begleitet Firmenübergaben



Firmenkundenberater Michael Lentzen

Aachen. Vieles, was heute für uns zum alltäglichen Leben gehört, galt noch vor zwei Generationen als undenkbar. Wie die freie Berufswahl beispielsweise. Während es für viele Frauen nicht selbstverständlich war, überhaupt ins Berufsleben einzusteigen, wurde der Weg der Männer dagegen von ihren Vorgängern in Stein gemeißelt. Nicht selten bedeutete die Beschäftigung des Großvaters auch automatisch das Amt des Sohnes und Enkelsohnes. Für manche ein Segen, für andere ein Fluch. Im Jahr 2020 angekommen, ist es für die Kinder eines Unternehmers nicht mehr selbstredend, den elterlichen Betrieb zu übernehmen. Die eigenen Stärken und Wünsche sind häufig der stärkere Antrieb bei der Berufswahl als das Erbe der Familie.

Aus diesem Grund stehen immer mehr Handwerksbetriebe vor der Herausforderung, einen kompetenten Nachfolger zu finden. Damit verbunden sind zudem nicht selten starke Emotionen, die den Blick auf das Geschäftliche trüben. „Die eigene Nachfolgeregelung ist im Leben jedes Unternehmers eine der

schwierigsten Aufgaben“, weiß auch Michael Lentzen, Firmenkundenberater der Aachener Bank. „Immerhin sprechen wir hier vom eigenen Lebenswerk, das in andere Hände gelegt werden soll.“ Lentzen, der seit über 20 Jahren seine Kunden auch bei diesem Schritt begleitet, kennt die Sorgen gut. „Letztlich geht es auch ums Abschiednehmen, zumindest operativ, um den richtigen Zeitpunkt und darum, loszulassen.“

Eine professionelle Begleitung durch die Bank ist also nicht nur bei der Existenzgründung, sondern auch bei der Übergabe an den Nachfolger sehr ratsam. Die betriebswirtschaftlichen, juristischen und steuerlichen Anforderungen des Betriebes verlangen nach individuellen Lösungen.

„Unsere Stärke ist die Neutralität als sachlicher Dritter, der jedoch das Unternehmen bereits über die langjährige Verbundenheit gut kennt.“ Doch nicht nur wer ein Unternehmen abgibt, sollte sich beraten lassen. Auch, wer in die Fußstapfen des Gründers tritt, tut gut an einer Begleitung durch den eigenen Bankberater. „Beispielsweise im Rahmen der Wertermittlung der Firma, die ein entscheidender Punkt ist“, so Lentzen. „Wir unterstützen die nächste Generation gern beim fundierten Businessplan, möglichen Förderprogrammen und Kreditfragen.“ Um aus der Vielzahl der Angebote das Passende zu finden, steht das Team der Firmenkundenberater der Aachener Bank den Unternehmern gerne zur Seite. Weitere Informationen unter

➔ www.aachener-bank.de

Unternehmen zukunftssicher machen

Die Bürgschaftsbank NRW und KBG NRW unterstützen Handwerksbetriebe

Neuss. Alles beginnt mit einer Idee. Doch ob eine Gründung oder die Investition in ein bestehendes Unternehmen erfolgreich ist, hängt von vielen Faktoren ab. Oft finden kleine und junge Betriebe aufgrund von fehlendem Eigenkapital und nicht vorhandenen Kreditsicherheiten nur begrenzt Zugang zu einer Finanzierung.

Sicher in die Zukunft starten

Auch die drei Gründer der Rheinkollektiv GmbH verfügten, wie die meisten jungen Unternehmer, nicht über ausreichende Finanzierungsmittel. Sie planten, sich mit einer Möbeltischlerei selbstständig zu machen und exklusive Möbel zu entwerfen, herzustellen und zu montieren. Die Investition in die benötigten Neu- und Gebrauchtmaschinen konnten sie u. a. mit einer 80%igen Bürgschaft der Bürgschaftsbank NRW sowie einer stillen Beteiligung des „Sonderprogramms Handwerk“ der Kapitalbeteiligungsgesellschaft (KBG) NRW tätigen.

Das von der KBG NRW in Kooperation mit den Handwerkskammern aufgelegte „Sonderprogramm Handwerk“ beinhaltet die Komponenten „Nachfolge“ und „Zukunft“. Hiermit werden zum einen Handwerksunternehmen angesprochen, die mithilfe einer stillen Beteiligung einen Betrieb übernehmen und somit das Fortbestehen des Unternehmens sichern möchten. Zum anderen richtet sich das Programm an jene Handwerksbetriebe, die Investitionen in die Zukunft des Geschäftsmodells tätigen möchten. Zukunftsinvestitionen

können beispielsweise Vorhaben zur Modernisierung oder Digitalisierung von Prozessen in Produktion und Verwaltung, Maßnahmen zur Steigerung von Ressourceneffizienz sowie Maßnahmen zur Umsetzung gesetzlicher Vorgaben sein.

» Unternehmer, die eine stille Beteiligung in Anspruch nehmen, bleiben alleinige Inhaber oder Gesellschafter und somit Herr im Haus «,

betont Manfred Thivessen, Geschäftsführer der KBG und der Bürgschaftsbank NRW.

» Wir nehmen keinen Einfluss auf die laufende Geschäftsführung. «

Stille Beteiligungen sorgen für eine ausgewogene Finanzstruktur, sie schonen die Unternehmensliquidität, verbessern die Bonität und somit auch das Unternehmensrating. Die Höhe des Beteiligungskapitals richtet sich dabei nach dem bereits vorhandenen wirtschaftlichen Eigen-



Geschäftsführer Manfred Thivessen

kapital des Betriebs und kann bis zu einer Mio. Euro betragen. Für das „Sonderprogramm Handwerk“ beträgt das maximale Beteiligungsvolumen 100.000 Euro.

Kombination von Mitteln

Stille Beteiligungen der KBG NRW können mit Finanzmitteln von Hausbanken, Förderdarlehen der KfW/NRW.BANK und Ausfallbürgschaften der Bürgschaftsbank NRW kombiniert werden. Die Bürgschaftsbank NRW kann fehlende Sicherheiten für jeden zukunftsorientierten Finanzbedarf stellen und ebnet somit oftmals den Weg zum Wunschkredit. Die maximale Bürgschaftshöhe beträgt derzeit 2,5 Mio. Euro.

Weitere Informationen zu den Produkten der KBG und Bürgschaftsbank finden Sie auch online unter:

➔ www.kbg-nrw.de
➔ www.bb-nrw.de

aachener-bank.de

Ihr Lebenswerk in den besten Händen.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Als mittelständische Bank verstehen wir das Handwerk. Wenn es Zeit wird, den Staffstab an die nächste Generation weiterzugeben, sind wir an Ihrer Seite

persönlich • nachhaltig • jetzt.

Aachener Bank

KAPITALBETEILIGUNGS-GESELLSCHAFT NRW | Kapitalbeteiligungsgesellschaft | 02131 5107-0 | www.kbg-nrw.de

Mit einer stillen Beteiligung zur erfolgreichen Unternehmensgründung

Mithilfe des Sonderprogramms Handwerk gründen drei junge Männer die Möbeltischlerei **RheinKollektiv**, in der sie exklusive Möbel planen, herstellen und montieren.

Für weitere Informationen, Ansprechpartner sowie Antragsunterlagen einfach den QR-Code einscannen:

VHS: Sprachschule und mehr

Neues Semester startet Ende August

Von Sabine Rother

Aachen. Hier treffen sich Welten, Traditionen, Temperamente und Menschen im Gespräch, ob nun Arabisch, Englisch, Französisch oder sogar Japanisch (Marugoto): Die Volkshochschule Aachen (VHS) ist eine Plattform von 19 Sprachen – eine Herausforderung für die VHS-Direktorin Dr. Beate Blüggel und Bereichsleiterin Karin Rautmann, die mit 900 Veranstaltungen, 40.000 Unterrichtseinheiten und insgesamt 4.000 Belegungen im Jahr ein großes Team braucht.

120 Lehrende beschäftigt die VHS in dieser Sparte, 17 festangestellte Pädagogen und Sachbearbeiter sorgen für die Organisation, die gerade im Blick auf Corona eine Herausforderung ist. „Wir sind gut vorbereitet“, versichert Karin Rautmann kurz vor Start des neuen Semesters am 31. August.

Menschen ins Gespräch bringen
Lebenswichtig für Teilnehmer sind Integrationskurse, in denen Deutsch gelernt wird. Die Volkshochschule Aachen hat die Lizenz des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), um diesen Unterricht zu erteilen, bei dem die vielschichtigen bürokratischen Bedingungen erfüllt sein müssen. In den Kursen ist vielfach umfangreiche Unterstützung notwendig: „Es geht häufig um Alphabetisierung, um die Schrift“, berichtet Karin Rautmann. „Wer aus einem Bürgerkriegsland kommt, hat oft weder Schreiben noch Lesen gelernt.“ Ziel des Teams ist es, den Menschen rasch die für sie ungewohnte Technik zu vermitteln und sie zugleich ins Gespräch mit anderen zu bringen.

Als aufgrund der Pandemie Kurse vor Ort nicht stattfinden konnten, nutzten die Aachener das bundesweite VHS-Lernportal. „Die Teilnahme war intensiv, dazu reicht bereits ein Smartphone, das die meisten haben“, berichtet Beate Blüggel. Die Dozenten konnten Aufgaben auf den Weg bringen sowie das Gelernte abfragen und kontrollieren.

Deutsch als Fremdsprache bleibt nicht auf Migranten beschränkt. Studenten, Firmenmitarbeiter oder junge Leute, die an einem Au-Pair-Programm teilnehmen, melden sich gleichfalls an. Und nicht nur Deutsch ist wichtig. „Wer in Maastricht studieren möchte, muss Niederländisch sprechen“, berichtet Karin Rautmann von stolzen 18 gut belegten Kursen. Bei Bildungsurlauben können Sprache gleichfalls eingeplant werden.

Kommunikativ konferieren

Noch immer führt Englisch die Liste der beliebtesten Sprachen mit 75 Kursen im Semester an, gefolgt von Spanisch (46), Italienisch (30) und Französisch (27). Ein erstaunlicher Trend: „Japanisch, da gibt es elf Kurse“, sagt Karin Rautmann. „Ich denke, das hat eine Menge mit dem Interesse an japanischer Kultur zu tun.“ Bereits seit Anfang der 70er-Jahre wird Arabisch angeboten. Im Bereich der nordischen Sprachen sucht die VHS noch Dozenten, vor allem für Dänisch und Finnisch. Für Senioren (60 plus) hat man sich Formate überlegt, die besonders kommunikativ sind, etwa den English-Book-Club.

Semester startet urban

Das zweite Semester 2020 der VHS Aachen startet am Montag, 31. August, und bietet rund 1.000 Veranstaltungen, das Motto lautet: Urban. Es geht um Gärtnern in der Stadt

(Urban gardening) oder Street Art und „La ville en chansons“ am 18. September (16 Uhr), gefolgt vom Vorlesetag am 20. November, 15.30 Uhr, mit Grimms Märchen in der Stadtbibliothek. Urban, da geht es zudem um Stadtentwicklung, Wohnen im Alter, Inklusion und demografischen Wandel.

☎ 0241/4792111
🌐 www.vhs-aachen.de

vhs Volkshochschule Aachen



Das neue vhs-Programm Semesterbeginn: 31. August 2020

Sprachen
lernen verbindet



Arabisch
Chinesisch
Englisch
Farsi (Persisch)
Französisch
Hebräisch
Italienisch
Japanisch
Koreanisch
Neugriechisch
Niederländisch
Norwegisch
Spanisch
Polnisch
Portugiesisch
Russisch
Schwedisch
Türkisch

Informationen unter:
www.vhs-aachen.de

Den Traum nicht aufgeben

Fragen an ZDH-Generalsekretär Schwannecke zum Thema Unternehmensnachfolge

■ **Mehr als 100.000 Handwerksunternehmen suchen in den kommenden fünf bis sechs Jahren einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin – in der Familie, in der Belegschaft oder extern. Warum ist das eine gute und schlechte Nachricht zugleich?**

Schwannecke: Zunächst einmal ist das eigentlich eine gute Nachricht, weil es für junge Menschen noch nie so gute Chancen gab, bereits in ganz jungen Jahren in eine Selbstständigkeit im Handwerk zu starten. Doch die Corona-Pandemie hat diese an sich positive Perspektive getrübt. Sicher fragen sich einige potenzielle Nachfolger, ob jetzt noch der richtige Zeitpunkt für den Start in die Selbstständigkeit ist. Denn viele Betriebe im Handwerk hat das Herunterfahren der Wirtschaft hart getroffen. Verunsicherung besteht darüber, wie es weitergeht und ob der Neustart der Wirtschaft gelingt. Solche Gedanken dürften sich insbesondere diejenigen machen, die eigentlich ihren Traum von der Selbstständigkeit verwirklichen wollten oder vor Kurzem verwirklicht haben. Viele von ihnen waren und sind gezwungen, ihre langfristigen Vorhaben und guten Pläne nun an die veränderten Bedingungen anzupassen. Doch auf lange Sicht bleibt es dabei: Es fehlen jede Menge potenzielle Betriebsnachfolgerinnen und Betriebsnachfolger, auch wegen des demografischen Wandels.

Sicher ist: Die Arbeit wird Handwerksbetrieben nach der Krise und ganz sicher in der Zukunft nicht ausgehen, denn Handwerkerinnen und Handwerker sind in der Daseinsvorsorge tätig und zudem auf allen für die Zukunft relevanten Feldern wie der Energie- und Mobilitätswende, dem Klimaschutz und dem Ausbau der analogen wie digitalen Infrastruktur. Und wo Handwerksbetriebe gebraucht werden, sind auch Betriebsleiter gefragt. Deshalb sollten all diejenigen, die vor Corona über eine Nachfolge nachgedacht haben, diesen Traum jetzt nicht wegen Corona aufgeben.

■ **Worauf kommt es bei einer erfolgreichen Betriebsübergabe an?**

Schwannecke: Eine Betriebsübergabe passiert nicht „mal eben so“. Was schon vor Corona galt, gilt nach Corona umso mehr: Die Beteiligten benötigen in aller Regel eine umfassende Beratung, um den

Sprechtag zur Finanzierung

Aachen. Die Handwerkskammer Aachen bietet gemeinsam mit der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank Finanzierungsberatung für Gründer und Unternehmer an. Ziel der so genannten „HWK-Beratertage“ ist es, die Gründung und das Wachstum kleiner und mittlerer Betriebe durch fachkundige Information zu unterstützen. Bei den Sprechtagen können sich Betriebsinhaber und Gründer umfassend über eine maßgeschneiderte Finanzierung ihres Vorhabens mit öffentlichen Mitteln beraten lassen. Im Vorfeld sollte vom Unternehmer ein aussagefähiges Konzept (zumindest im Entwurf) erarbeitet werden.

Der nächste Sprechtag findet am Mittwoch, 16. September, und ein weiterer am Mittwoch, 11. November, statt.

Nähere Informationen gibt es bei der Handwerkskammer Aachen: Jonas Lieser, ☎ 0241/471-129, jonas.lieser@hwk-aachen.de; Peter Havers, ☎ 0241/471-180, peter.havers@hwk-aachen.de



Beim Thema Betriebsnachfolge sieht Holger Schwannecke, Generalsekretär des ZDH, Ansatzpunkte, die es Betroffenen leichter machen könnten. Foto: ZDH/Boris Trenkel

Generationenwechsel erfolgreich zu bewältigen. Hier leisten unsere Fachverbände und Handwerkskammern einen wesentlichen Beitrag. Die Handwerksorganisation kann auf ein Netzwerk mit gut 900 Betriebsberatern zurückgreifen, die im letzten Jahr rund 30.000 Beratungen zur Betriebsnachfolge durchgeführt haben. Sie begleiten die Betriebe bei allen wichtigen Fragen: Das reicht von der Unterstützung bei der Unternehmensbewertung über die Ermittlung eines fairen Kaufpreises, von der Finanzierungsplanung bis hin zur Erarbeitung und Umsetzung des Unternehmenskonzeptes nach der Übernahme. Auf solche Faktoren kommt es an, wenn eine Übergabe erfolgreich sein soll.

■ **Was kann die Politik tun, um die Übergabe von Betrieben von einer zur nächsten Generation zu erleichtern?**

Schwannecke: Bund und Länder müssen prüfen, ob all die büro-

kratischen Vorgaben für Betriebsübernehmer, die es derzeit gibt, wirklich nötig sind. Hier sehe ich eine Reihe von Ansatzpunkten, die es Betroffenen leichter machen könnten – beispielsweise indem Betriebsnutzungsgenehmigungen (zum Beispiel in Wohngebieten) uneingeschränkt weiter genutzt werden könnten. Doch an einigen Stellen sind wir auch schon auf einem guten Weg: Wir begrüßen beispielsweise ausdrücklich, dass die Bundesregierung die Idee des Zentralverbands des Deutschen Handwerks für Nachfolgelotsen aufgegriffen hat. Mit der Ausschreibung „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis“ hat das Bundeswirtschaftsministerium 2019 ein eigenes Förderprogramm gestartet, das bei regionalen Einrichtungen wie Wirtschaftsförderern, Kammern und Verbänden die Einrichtung von Nachfolgemoderatoren mitfinanziert.

HANDELS HINZE SCHÜTZ
STEUERBERATER

BERATEN. STEUERN. BEGLEITEN.

Ihre Nachfolge regeln.

Bei Inhaber- und familiengeführten Betrieben zählt das Thema Nachfolgeregelung zu den anspruchsvollsten und grundlegendsten für die Zukunft des Unternehmens. Schenkungs- und einkommensteuerliche Aspekte können ohne rechtzeitige Planung zu erheblichen Liquiditätsbelastungen führen. Deshalb entwickeln wir einen gut durchdachten Nachfolgeplan – für das sichere Gefühl, alle Eventualitäten geregelt zu haben. Geben Sie Ihrem Business den richtigen Anschwung: **hhs-ac.de**

Unternehmensnachfolge Existenzgründung | Steuerberatung
Unternehmensberatung | zertifizierte Testamentsvollstreckung

Friedenstraße 20a | 52080 Aachen | info@hhs-ac.de
Telefon +49 241 47 57 87-0 | www.hhs-ac.de

Notstopfen bei Umsatzrückgang

Überbrückungshilfe des Bundes – Betriebe sollen Steuerberater oder Prüfer einschalten

Berlin. Mit den Überbrückungshilfen des Bundes soll den am stärksten von der Corona-Pandemie betroffenen Unternehmen geholfen werden. Deshalb sind die Zuschüsse im Verhältnis zum Umsatzeinbruch gestaffelt. Antragsberechtigt sind Betriebe, die einen durchschnittlichen Rückgang von mindestens 60 Prozent für die beiden Monate April und Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nachweisen können. Sie müssen jedoch bis zum 31. Oktober 2019 gegründet worden sein.

Bei Unternehmen, die zwischen dem 1. Juni und dem 31. Oktober 2019 gegründet wurden, sind die Monate Dezember 2019 bis Februar 2020 zum Vergleich heranzuziehen. Die Bemessung der kon-

kreten Höhe der Überbrückungshilfe orientiert sich an der tatsächlichen Umsatzentwicklung in den Monaten Juni bis August 2020. Liegt der Umsatzrückgang in einem dieser Monate bei weniger als 40 Prozent im Vergleich zum Umsatz des Vergleichsmonats, entfällt die Überbrückungshilfe für den jeweiligen Leistungsmonat.

Erfreulicherweise hat das Bundeswirtschaftsministerium Kritikpunkten, die der Zentralverband des Deutschen Handwerks im Zusammenhang mit der Soforthilfe vorgebracht hatte, entsprochen. So sind Kosten für Auszubildende jetzt erstattungsfähig und auch Personalaufwendungen, die nicht von Kurzarbeitergeld erfasst sind. Diese können pauschal

mit 10 Prozent der Fixkosten anerkannt werden.

Anträge können ausschließlich online und unter Einbindung von „prüfenden Dritten“ gestellt werden. Dazu gehören Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder vereidigte Buchprüfer. Auszahlungen sollen möglichst zeitnah erfolgen.

Die Steuerberater oder Prüfer können sich über unten stehende Internetadresse registrieren. Dort sind weitere Informationen zur Antragstellung erhältlich.

Die Kosten für den „prüfenden Dritten“ müssen vom Antragsteller getragen werden, und zwar für beide Phasen (Antragstellung und spätere Überprüfung). Sofern der „prüfende Dritte“ im Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Rechnung gelegt hat, sind die Kosten zu schätzen und als Fixkosten im ersten Fördermonat einzubeziehen. Sie sind im Rahmen der Überbrückungshilfe grundsätzlich erstattungsfähig. Der Anteil der Erstattung entspricht dem Erstattungssatz der Corona-Überbrückungshilfe im ersten Fördermonat. Die restlichen Kosten sind selber zu tragen. Der Antragsteller hat in Vorleistung zu gehen. Wird der Antrag auf Corona-Überbrückungshilfe abgelehnt, negativ beschieden oder kommt es zu einer Rückforderung (etwa weil sich herausstellt, dass der erforderliche Umsatzrückgang nicht gegeben war), erhält der Antragsteller entsprechend auch keine beziehungsweise eine geringere Erstattung der Kosten für den „prüfenden Dritten“.



Im Notfall Schlimmeres vermeiden: Mit den Überbrückungshilfen des Bundes soll von der Corona-Pandemie betroffenen Unternehmen geholfen werden. Zur Beantragung brauchen sie einen so genannten „prüfenden Dritten“, zum Beispiel einen Steuerberater.

Foto: Andrey Popov/stock.adobe.com

Besser abrechnen

Land stoppt Rückmeldeverfahren bei Soforthilfe

Düsseldorf. Um von der Corona-Pandemie betroffenen Solo-Selbstständigen, Freiberuflern und kleinen Unternehmen schnell und unbürokratisch zu helfen, haben Land und Bund mit der NRW-Soforthilfe 2020 insgesamt 4,5 Milliarden Euro an Zuschüssen ausgezahlt. Mit dem Ende des Förderzeitraums hat das Land ab Anfang Juli gemäß den Bundesvorgaben das angekündigte Abrechnungsverfahren gestartet und bislang rund 100.000 der insgesamt 426.000 Hilfeempfänger um Rückmeldung ihres Finanzierungsengpasses gebeten. Dabei haben sich einige der Abrechnungsvorgaben als problematisch erwiesen.

Der Bund hat nun allen Ländern die Möglichkeit eröffnet, zum Abrechnungsverfahren eine Stellungnahme abzugeben. Um Forderungen nach einem geänderten Rückmeldeverfahren gerecht zu werden, hat Nordrhein-Westfalen dem Bund offene Punkte mitgeteilt und hält das Rückmeldeverfahren bis zur Klärung dieser Fragen an.

NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart: „Das erfolgreiche Soforthilfeprogramm hat vielen Betrieben in Nordrhein-Westfalen schnell geholfen. Die mit dem Bund verabredete Abrechnung fällt nun in eine Zeit, in der die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin spürbar sind. Wir nehmen die an uns herangetragenen Sorgen der Unternehmerinnen und Unternehmer sehr ernst und sind in Gesprächen mit dem Bund, um Verbesserungen zu erreichen. Als besonders belastend wirken sich für eine Reihe von Betrieben die Personalkosten aus, die nicht vom Kurzarbeitergeld abgedeckt werden, wie auch die Abrechnung von gestundeten Zahlungen. Diese und andere Fragen haben wir dem Bund übermittelt und warten nun die weiteren Klärungen ab.“

Fragen zur Rückmeldung:

„Was passiert, wenn ich bereits zurückgemeldet (und den eventuell ermittelten Rückzahlungsbetrag zurückgezahlt) habe?“

Die Rückmeldung sowie etwaige Rückzahlung wurden in der Antragsteller-Datenbank und auf den Konten der Bezirksregierungen verbucht. Es wird kein Nachteil durch eine bereits erfolgte Rückmeldung entstehen. Eine mögliche Verbesserung der Rückmeldebedingungen werden auch diese Betroffenen nutzen können. Nach Abschluss der Gespräche zwischen Bund und Ländern werden Antragsteller in diesem Fall erneut kontaktiert.

„Ich wurde bereits zur Rückmeldung aufgefordert, habe aber weder zurückgemeldet noch zurückgezahlt. Was soll ich tun?“

Aufgrund des angehaltenen Rückmeldeverfahrens können Betroffene derzeit das Rückmeldeformular, das sie über den Link in ihrer E-Mail erreichen, nicht ausfüllen. Beim Aufrufen des Links werden sie über die Nichtverfügbarkeit des Formulars informiert. Betroffene sollen bis zum Abschluss der Gespräche zwischen Bund und Ländern von Rückzahlungen auf Konten der Bezirksregierungen absehen. Sie werden erneut kontaktiert, wenn die Gespräche abgeschlossen sind.

„Ich habe noch keine Aufforderung zur Rückmeldung per E-Mail erhalten. Bekomme ich diese noch?“

Aufgrund der laufenden Gespräche zwischen Bund und Ländern pausiert der E-Mail-Versand derzeit. Bisher wurden die ersten rund 100.000 Antragsteller zur Rückmeldung des Finanzierungsengpasses aufgefordert. Alle anderen werden kontaktiert, wenn die Gespräche mit dem Bund abgeschlossen sind.

Info: ☎ 0211/79564995

INFO

Die Betriebsberater der Handwerkskammer Aachen geben Auskunft:

Diplom-Kaufmann Kurt Krüger (zuständiger Berater für Betriebe in der Städteregion Aachen, außer Stadt Aachen),
☎ 0241/471-119,
@ kurt.krueger@hwk-aachen.de

Diplom-Kaufmann Thomas Dudkiewicz (zuständiger Berater für Betriebe in den Kreisen Euskirchen und Düren ohne Stadt Düren),
☎ 0241/471-178,
@ thomas.dudkiewicz@hwk-aachen.de

Diplom-Kaufmann Rainer Hupke (zuständiger Berater für Betriebe in der Stadt Aachen),
☎ 0241/471-172,
@ rainer.hupke@hwk-aachen.de

Diplom-Kaufmann Peter Havers (zuständiger Berater für Betriebe im Kreis Heinsberg und in der Stadt Düren),
☎ 0241/471-180, @ peter.havers@hwk-aachen.de

➔ www.uebergabecenter.de

**BÜRGSCHAFTSBANK
NORDRHEIN-WESTFALEN**

Bürgschaftsbank NRW
Hellersbergstraße 18
41460 Neuss

02131 5107-200
info@bb-nrw.de
www.bb-nrw.de

Liquiditätsengpässe durch die Corona-Krise?

Ohne Umwege zur optimalen Finanzierung

finanzierungsportal.ermoeglicher.de

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Bäcker: Ismael Kareem Jalal, Promenadenstr. 48, 52062 Aachen; **Dachdecker:** G & P Dach- und Wand- Profi GmbH, Peterstr. 99, 52499 Baesweiler;**Elektrotechniker:** Hamid Reza Gholipour Shahraki, Stegelstr. 51, 52134 Herzogenrath; **Martin Hahn**, Elektrotechnikermeister, Indener Str. 2, 52459 Inden; **Hans Ralf Lenz**, Elektroinstallateurmeister, Kermeterstr. 17, 52385 Nideggen; **Feinwerkmechaniker:** Ralf Gieß, Brassertstr. 1, 52477 Alsdorf;Fleischer: **Landschlachtere**i Josef Schmitz GmbH & Co. KG, Kirchheimer Str. 57, 53881 Euskirchen; **Guido Lens**, Fleischermeister, Hauptstr. 41, 52445 Titz; **REWE Bell oHG**, Am Mürel 9, 53945 Blankenheim; **Fliessen-, Platten- und Mosaikleger:** Albert Bösl, Böckerweg 5, 52477 Alsdorf; Ahmed Reda Meebed, Rigaer Str. 1, 53881 Euskirchen; **Claudiu-Daniel Surduc**an, Neußer Str. 14 b, 41812 Erkelenz; **Guido Windeln**, Keltenstr. 4, 41849 Wassenberg; **Friseur:** Hans Walter Flatten, Friseurmeister, Indener Str. 16 b, 52459 Inden; **Said Genc**, Rurstr. 18, 52441 Linnich; **Madita Harms**, Friseurmeisterin, Koenenstr. 15, 52349 Düren; **Mary-Joy Ogochukwu Ike**, Adalbertsteinweg 84, 52070 Aachen; **Mustafa Izbudak**, Reutershagweg 9, 52074 Aachen; **Nourshada Khalaf**, Sittarder Str. 1, 52538 Gangelt; **Aiham Khashini**, Kaiserstr. 142, 52146 Würselen; **Muris Kubura**, Kückstr. 39, 52499 Baesweiler; **Giulia Marinotti**, Friseurmeisterin, Kirchstr. 64, 41849 Wassenberg; **Jennifer Proenen**, Friseurmeisterin, Bildergarten 2 a, 52372 Kreuzau; **Levend Tasholli**, Kölner Str. 118, 53919 Weilerswist; **Christina Völl**, Friseurmeisterin, Weiherstr. 4, 52152 Simmerath; **Installateur und Heizungsbauer:** Mongi Ben Taieb, Neue Jülicher Str. 26 a, 52353 Düren; **Ralph Offermann**, Bahnhofstr. 21, 52152 Simmerath; **Kraftfahrzeugtechniker:** Reinhard Grüttner u. David Schwemmer, Werner-Von-Siemens-Str. 6, 52499 Baesweiler; **Jan Jörg Röhrich**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Palmestr. 7, 52146 Würselen; **Maler und Lackierer:** Nurhayat Külücü, Kapellenstr. 33, 52499 Baesweiler; **Joachim Matuszewski**, Kirchgrabenstr. 34, 41836 Hückelhoven; **Joshua Mehlkopf**, Maler- und Lackierermeister, Geilenkirchener Str. 420, 52134 Herzogenrath; **Lars Reuters**, Heidestr. 29, 52146 Würselen; **Benjamin Schein**, Rosentalstr. 34 a, 52159 Roetgen; **Maurer und Betonbauer:** Michael Berzborn, Maurer- u. Betonbauermeister, Buschfelder Hof 0, 52396 Heimbach; **Zarife Kamerolli**, Distelrather Str. 11 b, 52351 Düren; **Petru Rabdau**, Hein-Minkenber

Zulassungsfreie Handwerke
Fotograf: Dennis Hildebrandt, Sattlerstr. 4, 52353 Düren; Alona Usichenko , Schützenstr. 36, 52428 Jülich; Justin Ralf Weitz , Am Weißenberg 71, 52074 Aachen; Gebäudereiniger: Marin Asenov, Adalbertsteinweg 234, 52066 Aachen; Amar Badaoui , Alsenstr. 36, 52068 Aachen; Tanja Boßle , Hanxler Str. 35, 52538 Gangelt; Ewa Renata Cichon , Weinbergstr. 24, 52531 Übach-Palenberg; COSKOVIC Industrieservice GmbH , Querstr. 14, 52477 Alsdorf; Ido Green, Zenthofweg 4, 52068 Aachen Serkan Ilgüy , Kopernikusstr. 14, 52428 Jülich; Eletina Masocha u. Albertina Garise , Friedrich-Ebert-Platz 9, 52351 Düren; R & S Reinigungssysteme UG (haftungsbeschränkt) , Geilenkirchener Str. 31, 52538 Gangelt; Edip Tas , Fußbachstr. 30, 41844 Wegberg; Roxana Todea , Bonifatiusweg 10, 52078 Aachen; Simona Weberova , Süsterfeldstr. 61, 52072 Aachen; Joanna Maria Weintritt , Erberichshofstr. 7, 52078 Aachen; Gold- und Silberschmiede: Thomas Kern, Friesenrather Weg 100, 52076 Aachen; Sandrine Quéméner , Ottostr. 66, 52070 Aachen; Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden): Nelu Catalin Chirica, Winkelpfad 99, 53879 Euskirchen; Krasimir Ekonomide , Kessenicher Str. 15, 53879 Euskirchen; Marcel Eugen Joassart , Gut Stein 1, 52372 Kreuzau; Niklas Mehmet Keles , Nordstr. 34, 52078 Aachen; Przemyslaw Pobozy , Fronhofstr. 25, 41844 Wegberg; David Rechkemmer , Augustastr. 74, 52070 Aachen; Krzysztof Waniewski , Marie-Juchacz-Str. 9, 52349 Düren; Sven Wolanski , Krefelder Str. 79, 41836 Hückelhoven; Keramiker: Laura Schmidt, Konrad-von-Hochstaden-Str. 18, 53881 Euskirchen; Maßschneider: Victorine Josiane Frauenkron Machedjou, Eschweilerstr. 22, 52477 Alsdorf; Sattler und Feintäschner: Wanda Lotzwi, Königin-Astrid-Str. 52, 52222 Stolberg; Jacqueline Sötzen , Drenkstr. 9, 52525 Waldfeucht; Textilgestalter: Frank Lülsdorf, Danziger Str. 18, 53879 Euskirchen; Manuela Schönenberger , Steinkaul 9, 53881 Euskirchen; Eva Zabowka , Oberstr. 10, 52391 Vettweiß;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: Fatima Golami, Markt 15, 52249 Eschweiler; **Pawel Stepniak**, Am Förderturm 15, 52146 Würselen; **Bautentrocknungsgewerbe:** Stefan Eßer, Am Wassergarten 21, 52372 Kreuzau; **Bodenleger:** Dominik Rene Fischer, Kopenhagener Str. 15, 53881 Euskirchen; **Michael Hammer**, Schoßbachstr. 29, 53894 Mechernich; **David Mörkens**, Im Rosenhain 1, 52477 Alsdorf; **Johannes Thelen**, Fronland 11, 52525 Heinsberg; **Dekorationsnäher:** Hannelore Westhofen, In der Kaule 2, 52393 Hürtgenwald; **Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):** Ekspres Inzenjering d.o.o., Linnicher Str. 53, 52428 Jülich; **First Elektro-Kabelverlegung GmbH**, Am Römerkanal 13, 53881 Euskirchen; **David Gensch**, Friedrich-List-Allee 41a, 41844 Wegberg; **Ivaylo**

Milanov Iliev, Kapellenstr. 10 a, 53879 Euskirchen; **Dirk Jansen**, Vogteistr. 16, 52525 Waldfeucht; **Daniel Victor Oliveira da Silva**, An der Vogelrute 50, 53879 Euskirchen; **Peter Pilger**, Mechernicher Str. 55, 53894 Mechernich; **Mohamed Slimani**, Weezer Str. 34, 41812 Erkelenz; **Rudolf Weber**, Schagenstr. 116, 52078 Aachen; **Wlodzimierz Wojtasik**, Zum Bären

Löschungen
Löschungen in der Handwerksrolle

Bäcker: Monica's Trend & Schlemmerwelt GmbH, Orchheimer Str. 2, 53902 Bad Münstereifel; **Elektrotechniker:** ets Frank Steffens KG, Udenbreth 69, 53940 Hellenthal; **Fleischer:** Landschlachtere

Zulassungsfreie Handwerke
Bestatter: Josef Evers e.K., Trierer Str. 282, 52078 Aachen; Betonstein- und Terrazzohersteller: Erkut Furkan Yalama u. Cem Altintas, Von-Coels-Str. 62, 52080 Aachen; Fotograf: Christian Wilhelm Naujoks, Habsburgerallee 27, 52064 Aachen; Gabriele Sevignani , Einhardstr. 3, 52249 Eschweiler; Gebäudereiniger: Hans Peter Denker, Aldenhovener Str. 23, 52353 Düren; Nikolai Lebedev , Bonifatiusweg 12, 52078 Aachen; Mladen Marinov , Aldenhovener Str. 23, 52353 Düren; Mehmet Ali Özbek , Karlstr. 28, 52353 Düren; Hatmon Qufaj , Am Bach 11, 52080 Aachen; Sabine Eveline Schmitz , Poststr. 39, 52224 Stolberg; Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden): Robert Gierszal, Am Billig 7, 53894 Mechernich; Johann Franz Jacobi , Deliusstr. 3, 52064 Aachen; Szymon Jagodynski , Lohmühle 9 a, 53894 Mechernich; Adam Michal Rabanda , Marktgaßchen 1, 53940 Hellenthal; Erdovan Spirtovski , Franz-Sester-Str. 18, 53879 Euskirchen; Arkadiusz Jan Wieczorek , Grünstr. 21, 52372 Kreuzau; Segelmacher: John Dück, Peschstr. 17, 52372 Kreuzau;

Handwerksähnliche Betriebe

Bodenleger: Renovating 4 U Haustechnik Gesellschaft mbH, Bunsenstr. 2, 52072 Aachen; **Bügelanstalten:** Heike Ditzgens, Prämienstr. 36, 41844 Wegberg; **Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):** Sascha Iser, In Bissen 44, 41844 Wegberg; **Kosmetiker:** Sylvia Claßen-Baron, Willy-Brandt-Str. 13, 52385 Nideggen; **Jaqueline Cremer**, Vielhauer Weg 4, 41836 Hückelhoven; **Anastasia Fach**, Luisenstr. 96, 52477 Alsdorf; **Rolf Geuenich**, Veitzheimer Str. 5, 52391 Vettweiß; **Jana Mutschke**, Schopsland 23, 53894 Mechernich; **Melahat Selale**, Marienstr. 27, 52249 Eschweiler; **Elke Wächter**, Rumpener Str. 18, 52134 Herzogenrath; **Frank Walter**, Pützstr. 9, 53909 Zülpich; **Theater und Ausstattungsmaler:** Miso Kovac, Adalbertsteinweg 245, 52066 Aachen;

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Hans Winnen, Eschweiler, Träger des Ehrenzeichens der Handwerkskammer Aachen, Ehrenkreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Aachen, Ehrenobermeister der Fachinnung für Elektrotechnik Aachen, 80 Jahre; Addi Klinkhammer, Simmerath, Obermeister der Stuckateur-Innung Aachen, 65 Jahre; Franz-Josef Steffens, Aachen, Lehrlingswart der Raumausstatter- und Sattler-Innung Aachen-Heinsberg, 60 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Regina Bach, Friseurmeisterin, Hückelhoven; Achim Brinkmann, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Hückelhoven; Claudia Fimpeler, Gebäudereinigermeisterin, Mechernich; Winfried Hahn, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Düren; Thorsten Alexander Hartnack, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Eschweiler; Stefan Kirwel, Landmaschinenmechanikermeister, Blankenheim; Michael Malm

60-jährigen Meisterjubiläum

Wilhelm Freialdenhoven, Kfz-Mechanikermeister, Baesweiler.

25-jährigen Arbeitsjubiläum

Dirk Herper, Prokurist bei

Firma Heinrich Heiden GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Düren; Ingo Schäfer, Kraftfahrzeugmechatroniker bei Firma Auto Krings GmbH, Mechernich; Viktor Schröder, Kfz-Mechaniker, Nutzfahrzeuginstandhaltung bei Firma Heinrich Heiden GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Düren; Paul Torno, Hilfschlosser bei Firma Stahlbau Trepels & GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt.

40-jährigen Arbeitsjubiläum

Francisco Casado, Serviceberater bei Firma Autohaus Herten GmbH oder Rechtsvorgänger, Düren; Dietmar Franken, Elektromaschinenbauer bei Firma Leuffer Elektro GmbH oder Rechtsvorgänger, Jülich; Bettina Goertz, Bürokauffrau bei Firma Autohaus Josef Goertz oder Rechtsvorgänger, Heinsberg; Thomas Ketzler, Projektleiter bei Firma Frenken & Erdweg GmbH oder Rechtsvorgänger, Heinsberg; Peter Streitberg, Geschäftsführer, Fernmeldemechaniker bei Firma TFA Gesellschaft für Kommunikations-Elektronik mbH, Kreuzau.

Nicht immer sind uns alle

Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für Arbeitsjubiläen ist Sofia Krahen, ☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102; für Betriebsjubiläen und Geburtstage Elsbeth Rüland, ☎ 0241 471-124, Fax: 0241 471-101; für Goldene und Diamantene Meisterbriefe Karin Jende, ☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Feinwerkmechaniker

Lars Bierfert, Stolberg; Philippe Désiré Derichs, Wassenberg; Sebastian Dörr, Aachen; Lukas Giebel, Monschau; Stanislaw Ott, Geilenkirchen; Maik Skupin, Eschweiler; El-Mahdi Zerouali, Baesweiler.

• Kraftfahrzeugtechniker

Max Mörkens, Düren.

• Metallbauer

Pierre Clever, Würselen; Hendrik Decker, Euskirchen; Lars Dubberke, Eschweiler;

Jens Gerards, Düren; Pietro Luigi Muto, Euskirchen; Markus Röber, Würselen; Dennis Stadie, Eschweiler; Maurice Gregor Strauch, Kreuzau.

• Straßenbauer

Florian Corsten, Hückelhoven.

• Stuckateur

Timo Wollenweber, Kall.

• Tischler

Simona Kreutzberg, Aachen; Hans Paul Pümpel, Aachen.

• Zimmerer

Max Havers, Aachen; Felix Marian Rubner, Aachen.

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN –
FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:
www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG

Simone Weiner
 ☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie

Laura Daniels
 ☎ 0241 9674-117

Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren. Fragen dazu? Rufen Sie uns an:

Laura Daniels
 ☎ 0241 9674-117

Simone Weiner
 ☎ 0241 9674-122

Maurer und Betonbauer

Start: 5.10.2020 | 1.040 U-Std
 VZ | 6.300 Euro

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

Start: 5.10.2020 | 610 U-Std
 VZ | 4.150 Euro

Maler und Lackierer

Start: 5.10.2020 | 910 U-Std
 VZ | 6.200 Euro

Stuckateure

Start: 5.10.2020 | 1.030 U-Std
 VZ | 6.900 Euro

Zimmerer

Start: 5.10.2020 | 1.020 U-Std
 VZ | 6.250 Euro

Tischler

Start: 2.11.2020 | 975 U-Std
 VZ | 6.250 Euro

Fahrzeuglackierer

Start: 5.1.2021 | 790 U-Std
 TZ | 6.210 Euro

Kraftfahrzeugtechniker

Start: 5.1.2021 | 810 U-Std
 TZ | 6.300 Euro

Kraftfahrzeugtechniker

Start: 18.1.2021 | 810 U-Std
 VZ | 6.300 Euro

Metallbauer

Start: 19.7.2021 | 850 U-Std
 VZ | 6.390 Euro

Friseure

Start: 10.8.2021 | 430 U-Std
 VZ | 3.790 Euro

Kraftfahrzeugtechniker

Start: 9.8.2021 | 810 U-Std
 VZ | 6.300 Euro

Friseure

Start: 16.8.2021 | 430 U-Std
 TZ | 3.760 Euro

Installateur und Heizungsbauer

Start: 23.8.2021 | 1.200 U-Std
 VZ | 7.790 Euro

Elektrotechniker

Start: 23.8.2021 | 1.270 U-Std
 VZ | 7.490 Euro

Elektrotechniker

Start: 24.8.2021 | 1.270 U-Std
 TZ | 7.490 Euro

Friseure

Start: 11.1.2022 | 430 U-Std
 VZ | 3.790 Euro

Friseure

Start: 12.7.2022 | 430 U-Std
 VZ | 3.790 Euro

Lehrgänge

Pvfl: Friseur-Handwerk
Fachtheorie – Teil I

Start: 5.10.2020 | 12 U-Std
 TZ | 99,90 Euro

Elektrotechnik

Inbetriebnahme von elektrischen
Anlagen nach VDE 0100, VDE
0105, BGV A3

Start: 4.9.2020 | 24 U-Std
 TZ | 595 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene
Personen EuP – Nachschulung

Start: 19.9.2020 | 6 U-Std
 TZ | 255 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher
Geräte nach VDE 0701/0702 in
Theorie & Praxis

Start: 25.9.2020 | 10 U-Std
 TZ | Preis: 495 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem euro-
päischen Installations-Bus (EIB-
KNX) – Grundkurs

Start: 28.9.2020 | 40 U-Std
 TZ | 895 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe
+ Sanitär/Heizung/Klima – Nach-
schulung

Start: 30.10.2020 | 12 U-Std
 TZ | 295 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen
Anlagen nach VDE 0100, VDE
0105, BGV A3

Start: 4.11.2020 | 24 U-Std
 TZ | 595 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher
Geräte nach VDE 0701/0702 in
Theorie & Praxis

Start: 27.11.2020 | 10 U-Std
 TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene
Personen EuP – Ersts Schulung

Start: 5.12.2020 | 16 U-Std
 TZ | 449 Euro

Pvfl: Elektrotechniker-Handwerk
Elektrotechnik Theorie 2. Teil

Start: 23.10.2020 | 40 U-Std
 TZ | 315 Euro

Elektrotechnik Praxis 2. Teil

Start: 20.11.2020 | 40 U-Std
 TZ | 399 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübel-
technik

Start: 5.9.2020 | 12 U-Std
 TZ | 95 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik

Start: 24.10.2020 | 24 U-Std
 TZ | 245 Euro

Pvfl: Metallbauer-Handwerk
Metallbauer Praxis

Start: 20.11.2020 | 24 U-Std
 TZ | 200 Euro

Pvfl: Installateur und Heizungs-
bauer-Handwerk

GP – Theorie
 Start: 7.11.2020 | 24 U-Std
 TZ | 195 Euro

GP – Praxis

Start: 11.12.2020 | 12 U-Std
 TZ | 215 Euro

Baubereich

Technisches Freihandzeichnen für
Handwerker

Start: 11.9.2020 | 15 U-Std
 TZ | 150 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln,
Anlage 4

Start: 13.10.2020 | 22 U-Std
 TZ | 505 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln,
Aufrechterhaltung Anlage 5

Start: 19.11.2020 | 8 U-Std
 TZ | 225 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln,
Anlage 4

Start: 15.12.2020 | 22 U-Std
 TZ | 505 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung
für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder
Otto-Motor)

Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
 VZ | Preis auf Anfrage
 Infos unter ☎ 02421 223129-20

Pvfl: Kraftfahrzeugtechniker-
HandwerkPraktische Vorbereitung für Teil I
und II der GP

Start: 28.11.2020 | 16 U-Std
 TZ | 201 Euro

Pvfl: Karosseriebauer-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die
Gesellenprüfung

Start: 28.11.2020 | 16 U-Std
 TZ | 201 Euro

Kunststofftechnik

Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Es berät Sie:
 Jens Heyer, ☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik

Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen.

Es berät Sie:
 Evangelos Charalabides,
 ☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung

Betriebswirt/-in (HwO)

Start: 2.9.2020 | 580 U-Std + Hausarbeit
 TZ | 4.290 Euro

Es berät Sie:
 Monika Hennes,
 ☎ 0241 9674-230



Alles im Lack!

Bei der Handwerkskammer Aachen beginnt Anfang 2021 wieder ein Meisterkurs (Teile I und II) für Fahrzeuglackierer. Der Lehrgang in Teilzeit startet am Dienstag, 5. Januar 2021, und endet am Samstag, 19. Februar 2022. Die Meisterschule umfasst 790 Stunden und findet im Bildungszentrum TraCK Düren der Kammer statt. Die Kursgebühren betragen 6.210 Euro.

Das Aufstiegs-BAföG (früher Meister-BAföG) bietet Handwerkern finanzielle Unterstützung während ihrer Fortbildung. Mit dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) haben Interessierte, die zum Beispiel an Meistervorbereitungslehrgängen teilnehmen wollen, einen Anspruch auf Fördermittel in Form von staatlichen Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen.

Zur Prüfung zugelassen werden Teilnehmer, die eine Gesellenprüfung im Fahrzeuglackierer-Handwerk abgeschlossen oder eine andere Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf bestanden haben und im Fahrzeuglackierer-Handwerk eine mehrjährige Berufstätigkeit nachweisen können. red/Foto: www.amh-online.de

➔ www.hwk-aachen.de/meisterschulen

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite. Informationen unter: berater@hwk-aachen.de

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden

VZ: Vollzeit

TZ: Teilzeit

Pvfl: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder

☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
 @ weiterbildung@hwk-aachen.de für Sie da.

Meisterschule Friseure

1.9.2020, 18.30 Uhr
 Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
 Sandkaulbach 17 - 21
 52062 Aachen

Meisterschule Elektrotechniker

Meisterschule Installateur

und Heizungsbauer

Meisterschule Metallbauer

Meisterschule

Feinwerkmechaniker

23.9.2020, 18 Uhr
 Bildungszentrum BGE Aachen
 Tempelhofer Straße 15-17
 52068 Aachen

Meisterschule Fliesen-, Platten-
und MosaiklegerMeisterschule Maler und
LackiererMeisterschule Maurer und
Betonbauer

Meisterschule Straßenbauer

Meisterschule Stuckateur

Meisterschule Tischler

Meisterschule Zimmerer

23.1.2021, 10 Uhr
 Bildungszentrum BGZ Simmerath
 Kranzbruchstr. 10
 52152 Simmerath

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA,

Auszeit in der „Alten Uhrmacherei“

500 Jahre altes Gebäude in Heimbach sorgfältig saniert – Ferienwohnungen



Heimbach. Wo viele Jahre lang Uhren verkauft und repariert worden sind und es gediegenen Schmuck gab, da erholen sich jetzt Touristen: In der „Alten Uhrmacherei“ in Heimbach sind in den letzten Jahren drei hochwertige Ferienwohnungen entstanden, in denen Altes mit Neuem optimal verbunden wurde. Die frühere handwerkliche Bestimmung des Fachwerkhäuses haben die neuen Eigentümer dabei – ganz bewusst – an vielen Stellen sichtbar gelassen.

„Wir haben uns auf den ersten Blick in das Haus verliebt“, schwärmen Birgit und Helmut Prell noch heute, wenn sie sich an die erste Besichtigung erinnern. Das war Ende 2015. Für den Entschluss, das Fachwerkschätzchen zu kaufen, brauchten die beiden Jülicher nicht lange. Umso mehr Zeit haben sie sich dann gelassen, das Gebäude sorgfältig zu sanieren und zu modernisieren. Seit diesem Januar läuft nun die Vermietung der drei Appartements und – natürlich abgesehen von der Corona-Zwangspause – ist das Ehepaar mit der Resonanz sehr zufrieden. Die Buchungen unter www.alte-uhrmacherei.de laufen quasi permanent.



Erstmals urkundlich erwähnt wurde ein Haus an dieser Stelle im Zentrum Heimbachs 1489. In der heutigen Form neu aufgebaut wurde es Ende des 18. Jahrhunderts. Die Inschrift auf dem Türbalken „Up de Schroepen“ verweist, so haben die Prells recherchiert, auf die besondere Lage: „an den schroffen Felsen“, nämlich dem Felsen, auf dem die gut 700 Jahre alte Burg Hengebach steht. Gerade im rückwärtigen Teil der „Alten Uhrmacherei“ ist dies an vielen Stellen unübersehbar. Der Burgberg wurde einst mühsam per Hand abgetragen, um Platz für den Hausbau zu schaffen.

Seit 1991 zählt das zweigeschossige Gebäude als eines der ältesten Fachwerkhäuser des Eifelstädtchens zu deren Denkmälern. Damals gehörte es schon längere Zeit dem Uhrmachermeister Hansheinrich Koch, der sein Geschäft zunächst in Aldenhoven hatte. Für sich und seine große Familie – die Kochs hatten acht Kinder – nutzte er das Haus in Heimbach als Feriendomizil. Erst in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts übersiedelte man ganz in die Eifel. Von da an ging Hansheinrich Koch in der Hengebachstraße seinem Handwerk nach: Er versorgte bis zu seinem Tod Anfang 2015 die Kunden in der Rureifel mit Uhren und mit „Gold- und Schmuckwaren“, wie es im Telefonbucheintrag heißt. Viel Zeit verbrachte er aber auch mit dem Reparieren und Aufpolieren von ihm anvertrauten Stücken in seiner Werkstatt.

Gerade dieser Teil der mehr als 500 Jahre langen Geschichte des Gebäudes hat es den neuen Eigentümern Birgit und Helmut Prell angetan. Den Respekt davor kann man im Namen des neu gestalteten Feriendomizils ablesen, aber auch in den zahlreichen Verweisen auf Uhren und Schmuck im Innern und außen sowie an den Namen der ein-

zelnen Wohnungen. So wurde an der Fassade die alte Werbeuhr hängen gelassen und die Appartements heißen „Jägerzeit“, „Auszeit“ und „Zeitfenster“. Sie hätten versucht, „den ursprünglichen Charakter des Hauses zu bewahren“, betont das Paar aus Jülich. Dabei mussten sie allerdings viel Umsicht und Fingerspitzengefühl walten lassen, denn das Gebäude war teilweise in einem überaus schlechten Zustand. Beispielsweise waren viele der Deckenbalken unter abgehängten Decken nicht sichtbar und die morschen Böden hatten von Zimmer zu Zimmer unterschiedliche Höhen.

Heute können sich die Bewohner auf Zeit an einer gelungenen Mischung aus Alt und Neu erfreuen: Freigelegtes dunkles Fachwerk, original Holztreppen, bemalte Türen, traditionelle Blausteinböden, lehmverputzte, aber durchaus krumme Wände und vom Kenner Helmut Prell ausgesuchte geschmackvolle Antiquitäten und Accessoires, darunter natürlich immer wieder Uhren, harmonisieren mit einer ausgeklügelten Lichttechnik und beispielsweise einer zeitgemäßen Ausstattung in den Küchen und Badbereichen. Die Wohnungen sind jeweils für zwei bis drei Personen konzipiert. Die 40 Quadratmeter große „Jägerzeit“ im Erdgeschoss kommt im Wohnzimmer eher gemütlich-kernig daher. Die etwas größere „Auszeit“ in der ersten Etage hat hinter offenem Fachwerk ein romantisches Doppelbett. Aus der kleinen Küche und dem Duschbad geht der Blick Richtung Burgfelsen. Die zweite Etage mit dem „Zeitfenster“ hat den Charakter eines Dachgeschoss-Lofts. Den unverputzten Kamin und das Fachwerk haben die Prells erst im Zuge der Restaurierung entdeckt und dann integriert. Der Clou dort ist aber wohl die etwas versteckte, kleine überdachte Terrasse mit direktem Blick auf den Burgfelsen.



Auch wenn die Reklameuhr (fast) 5 vor 12 zeigt (großes Bild), hat die „Alte Uhrmacherei“ in Heimbach nach der aufwendigen Restaurierung (linkes Bild) in komfortable Ferienwohnungen sicher noch eine vielversprechende Zukunft vor sich. Die Eigentümer Birgit und Helmut Prell freuen sich darüber.

Fotos: Prell/Harald Siebert (1)

„Es hat uns einige Mühe bereitet und vor manche bauliche Herausforderung gestellt, aber wir haben versucht, aus dem Uhren- und Schmuckladen wieder ein Schmuckstück zu machen“, meint Birgit Prell. Viele ihrer Gäste haben ihr dies inzwischen begeistert bestätigt. Dass Heimbach selbst und seine Umgebung eine Reise wert sind, trägt sicher ebenfalls zu der

erfreulichen Nachfrage nach der „Alten Uhrmacherei“ bei. Der Nationalpark, der Rursee, das außergewöhnliche Jugendstilkraftwerk, die Abtei Mariawald oder die Internationale Kunstakademie sind nur einige der Attraktionen, wegen der Touristen gerne in die Nordeifel kommen. Und der „Urlaub zu Hause“ ist ja in Corona-Zeiten voll im Trend ...

(-sbt-)